

Form. 253

1) Frigenicinus, Greg.

numbr 21-28 Leichenpredigt

2) Nr 10) Kindolf v Alvensh.

H 1610

45  
Eine Christliche Leichpredigt /  
Bey dem Begräbnüß /  
Des Weiland / Bestrengen Ed-  
len und Ehrvesten

**Ludloffen von**  
Alvensleben /

Joachims S. Sohn: Auff Galbe und  
Zichtaw Erbsessen:

Welcher in diesem 1610. Jahre den 3. Julij / umb 2.  
Uhr nach mittag zu Zichtaw in warer Bekentnüß und bestendi-  
ger Anruß: des Sohns Gottes Christi Jesu / selig von  
dieser Welt abgethien: Und daselbst den 24. Julij / umb  
selbe Tageszeit / Christlich und Ehrlich zur Erden  
bestattet worden:

Gehalten / Durch  
JOACHIMUM DALÆUM: Dienern am Wort  
Gottes daselbst.

Apocalypseos 14. v. 13.

Selig sind die Todten / die im HERRN Sterben / Gott  
nun an: Ja der Geist spricht: das sie ruhen von ihrer Arbeit /  
denn ihre Werke folgen ihnen nach.

Gedruckt zu Magdeburgt / durch Andreas Bezel /  
Im Jahr.

In Christo plus abiens Dormio:  
Ela In Dormio plus qViesCo.



## Capient. 3.

**D**ER Gerechten Seelen sind in  
Gottes Hand / vnd keine  
Qual rüret sie an. Für den vn-  
verständigen werden sie angesehen als  
stürben sie / vnd ihr Abscheid wird für  
ein Pein gerechnet / vnd ihr Hinfart für  
ein Verderben: Aber sie sind im Friede.

Ob sie wol für den Menschen viel lei-  
dens haben / so sind sie doch gewisser hoff-  
nung / das sie nimmermehr sterben. Sie  
werden ein wenig gesteupet: Aber viel  
guts wird ihnen widerfahren. Denn  
Gott versucht sie / vnd findet sie / das  
sie sein werd sind.

Den

Den  
**Bestrengen Edlen**

und Ehrvesten Thomas vom Kneise-  
beck / Churfürstlichem Brandenburgischen Geheim-  
men Rath / und Hauptman der Alten Markt /  
auff Ziessen:

Gebhard Johan von Alvensleben /  
Auff Eichenbarleben und Erleben:

Joachim Friedrich von der Schulen-  
burg / Auff Tucheimb:

Levin von der Schulenburg / Auff  
Schochwitz / Erbsassen:

Als Wolverordneten Herrn Vormünder:

So wol auch  
Den Edlen vnd Ehrvesten Joachim

Bernern / Levin Ludloff vnd Bussen /  
Gebrüder von Alvensleben

Und  
Der Edlen / Ehn vnd Viel Zugendtrei-  
chen Jungfrawen / Anna Elisabeth von Alven-  
schleven / Ludloffs von Alvenschleven S. Nachgelassenen Er-  
ben vnd Waisen / Meinen Großgünstigen lieben Junckherren Parro-  
chen / vnd mechtigen Förderern / auch Großgünstigen lieben  
Freundin vnd Förderin.

Gottes reiche Gnade / kräftiger Trost und Ewiger Fried  
 durch Christum Jesum / unsern Nothelffer im Heiligen  
 Geist / nebst meinem schuldigen und Andächtigen Gebet je-  
 derzeit bevor.

**W**estrenge / Edle und Ehrn-  
 veste / Großgünstige liebe Junck-  
 herrn / Patronen / vnd mechtige  
 Jörderer: Auch Edle / Ehrn und  
 Viel Tugendreiche Jungfraw /  
 Großgünstige liebe Freundin und Förderin. Der  
 Alte geistreiche Lehrer Syrach vermanet durch den  
 Geist Gottes alle gläubige Menschen im 7. Cap.  
 Das sie sich durch wolthat im glauben für den le-  
 bendigen Menschen sollen angenehm machen: Ja  
 das noch mehr ist / sollen sie auch Wolthat an den  
 Todten beweisen: *μηδ' ἄνενεω μὴ ἀποκαλύπτεις καὶ ν.*

rach 7.  
 der  
 in lach  
 in  
 in Trif  
 mit  
 in gen.

meth. 4

Was er aber für Wolthaten damit meine / sol-  
 ches darff man nicht erslich errachten oder anfan-  
 gen zu erlernen von den Meistern und Basileuten  
 der Antichristischen Synagogen welche verfürische  
 geister sind / vnd Teuffels Lehre füren / vnd es auff  
 die selbstertichtete Vigilien und Seg opffer für den  
 Todten (welche Teuffels Sündlin und Menschen  
 Pflanken sein) deuten thun / davon der weise Man  
 Syrach im geringsten nicht gewust: Sondern  
 man kan es gar wol aus seinem eigin Büchlein vnd



worten haben / (Ich geschweige anderer) ob gleich  
an unterschiedenē örtern. Als: Da er vnter andern  
im 38. Capit. seines Buchs thut schreiben: **Mein**  
**Kind** / wenn einer stirbt / so beweine vnd klage in /  
als sey dir groß leid geschehen / vnd verhülle seinen  
Leib gebürlicher weise / vnd bestadte in ehrlich zum  
Grabe.

So ist nun dis nach Syrach's eigen Lehr / die  
Erste vnd fürnehmste wolthat / die man an den  
Todten beweisen soll / das man ire Leichnam nicht  
Tyrannischer oder aber Heidnischer weise hinwerf-  
fen: Sondern mit gebürlichen vnd Christlichen  
trawre verhüllet als templa & Icasmata vultus di-  
vini, Tempel vnd Bilder Gottes / zur Erden in ihr  
Schlaff Kämmerlein bringen / vnd ir / als vnser al-  
ler Mutter / sie wie eine theure heylage auffzuheben  
giebet / bis zur frölichen abforderung des Sohns  
Gottes / in der allgemeinen Auferstehung.

Eben dieses befiehlt die weisheit des Vaters /  
bey der ersten Leichpredigt so er Adam vnd allen sei-  
nen nachkommen gethan: **Du bist Erden** / vnd  
solt wieder zur Erden werden. Diese weise hat Er  
auch gehalten mit seinem trewen Knecht Mose /  
Andern zur nachfolge / dem Er diesen Ehren vnd  
gnaden danck selbst erzeiaet / vnd ihn bearaben.

1.  
Beneficium  
erga mortu-  
um exercetur  
Corpus ipsius  
honestè te-  
ctum modera-  
to luctu sepe-  
liendo.

Solus  
genui  
Genes. 3.

Deut. 34.

Genes. 49.

Jacob

Diesen danck erforderte auch Jacob der Erzvater / von seinen Söhnen / auff seinem siechbette / da Er zu ihnen sprach:

Ich werde versamlet zu meinem volck / begrabet mich bey meinen Vätern in der hōle.

Genes. 50.

Joseph

Welche Pflicht schuldige / Wolthat vnd danckbarkeit im auch der Joseph gehorsamlich / sampt seinen andern Brüdern gar ehrlich vnd herrlich auff seinem begehre geleistet. Welcher Christlicher gebrauch stets in der Kirché Gottes vnverruckt blieben / bis auff Christi vnsers Heylandes zeiten / den Er auch mit dem Leibe seines fleisches vns zu guth bestetigt vnd Commendiret.

Euseb. lib. 4.

Cap. 15.

Polycarpus

Nach der Apostel zeiten hat man demselben auch vnverbrüchlich vnd gehorsamlich nach gelebt. Eusebius meldet / das des Alten heiligen Lehrers Polycarpi gebeine sind von den Feinden Christliches Namens erbeten vnd begraben worden. Der Alte Lehrer Augustinus, der ein eigen Buch geschrieben de cura gerenda pro mortuis, hat zu seiner zeit seine Pfarrkinder ernstlich auch darzu vermanet / vnd gesagt: Impleant homines christiani, praesertim erga suos, officia postremi muneris, & lenimenta doloris. Vnd abermal: Non contemnenda & abiicienda sunt corpora iustorum & fidelium, quibus tanquam organis & vasis ad

omnia





mehr thun? Weil uns vber das die Natur / Liebe vnd schuldige Pflicht gegen die vnser vnd alle Christliche gliedmassen dazu verbindet? Denn einmal ist es war / was Sabellicus schreibt. Quicquid datur defunctis, est mera pietas, merus amor, & honor & debitum vitæ antè actæ testimonium.

2.  
Opera Iphus  
In fide facta  
collaudando.

Syrach. 44. c.

Die ander wolthat / so man an die Todten beweisen kan vnd sol / ist / ire wercke / so im glauben durch Gottes Geist gethan / andern / bevoraus Kindern vnd nachkommen zur reißung vnd nachfolge / vnd G D Z zu ehren öffentlich rühmen. Hievon lauten Syrachs wort im 44. Cap. also: Lasset vns rühmen die berühmten Leute / viel herrlichen dinges hat der H E R R bey ihnen gethan: Sie sind reich gewesen / haben große güter gehabt / vnd sind bey ihrem leben gerühmet / vnd haben christlichen namen hinter sich gelassen / ihre nachkommen sind im bund blieben / vnd ihr Lob wird nicht untergehen. Sie sind im Friede begraben: Aber ir Nahm bleibt ewiglich

Psal. 78. vvv  
70.

Nie ist Gottes des Heiligen geistes Befehl vnd eigen Exempel Wie auch im 78. Psal: da Er dem David / seinem Gesalbten / nach dem Tode die laudes lieset mit diesen wortten: E R erwelet seinen Knecht David vnd nam ihn von den Schaffställen / von den seügenden Schafen holet er ihn das er

sein

sein volck Jacob weiden solte vnd sein Erbe Israel:  
 Vnd er weidet sie auch mit aller Treu / vnd re-  
 gieret sie mit allem vleis. Heist das nicht eines Ge-  
 salbeten werck gerümet?

Desgleichen hat er gethan durch S. Lucam in  
 der Geschicht der Apostel bey der Tabea vnter dem  
 Newen Bund / ich geschweige ikt anderer / derer die  
 Bibel gedencet. Dieselbe gewonheit ist bey vnd  
 nach den lebzeiten der Apostel gebliebē / daher kom-  
 men die gedechtnis vnd Legenden der Heiligen / da-  
 mit viel Mißbrauch in der Kirchen / bevooraus vnter  
 dem Babstumb mit ein geschlichen:

Diese weise haben auch die weisen Heiden ange-  
 nommen vnd behaltē / Wie aus den Griechischen vnd  
 Lateinischen Geschicht schreibern zu ersehen / bevor-  
 aus dem Plutarcho vnd Livio ; Fulgosus meldet /  
 das die Egyptier ihre sonderliche Gesetz davon ge-  
 macht / das man in den Orationibus funebribus  
 & Epicedijs nit der verstorbenen hohes Geschlecht /  
 Reichthumb vnd ansehen / welche ding mehr dem  
 Glück vnd andern / als eben den Menschen selbst zu-  
 zuschreiben weren / musten gerümet werden: Son-  
 dern allein ihre religion, gerechtigkeit / auffrichtig-  
 keit / vnd andere lobwürdige vnd Preißliche Zu-  
 genden.

Wolan / so haben wir bey diesem Stück aber

mal ausdrücklich göttlichen Befehl und beyspiel /  
 denn hierin die rechtschaffene Christen gehorsam-  
 lich gefolget / welchen auch die verstendigen Heiden  
 nachgeahnet : Warumb solten vñnd wolten wirs  
 auch nicht thun / bevor aus bey denen so recht geglei-  
 bet / Christlich gelebet / selig gestorben / vñnd denen ire  
 werck nach folgen.

Wie man nun ire Christliche ruhmwürdige werck  
 preisen soll: Also muß man auch im gegentheil nach  
 der Regel Petri all ihre begangene schwachheiten vñnd  
 gebrechen bedencken / den die Liebe decket der Sün-  
 den menge. Eben darumb hat auch Elias seinen  
 Mantel dem Elisæ, als er solte auffgenommen wer-  
 den / gelassen. Da sol stets gelten das Sprichwort :  
 De mortuis nil, nisi bonum. Es ist noch keiner er-  
 funden worden der die decimas Spiritus Sancti ge-  
 habt : Sondern nur die primitias.

Fürs Dritte heist das auch an den Todten  
 wolthat beweisen / wenn man ihren letzten heiligen  
 willen treulich vñnd ohn gefehrde exequiret, vñnd be-  
 voraus der hinderlassenen Weyßen oder Widwen  
 auff Vaters weise annimbt / nicht zwar alleine / das  
 sie am zeitlichen wachsen (darob offft mancher lei-  
 der gedrückt / vñnd den Harpyiis in die Klauen ge-  
 reth) Sondern mehr am geistlichen : an weißheit /  
 alter vñnd gnade bey Gott vñnd den Menschen / das

falsche

Ephes. 4.

Reg. 2.

3.  
 Ultimam i-  
 hus volun-  
 tatem sancte  
 sequendo.

e 2

falsche Lehre ja ihre Seele nicht betriege/ noch böser  
 verstand iren sinn verkere. Davon der Heil: Geist/  
 durch den weisen Man Sprach also redet: Halte  
 dich gegen die wänsen wie ein Vater/ vnd gegen ihre  
 Mütter wie ein Hausherr/ so wirstu sein wie ein  
 Sohn des allerhöchsten/ vnd er wird dich lieber ha-  
 ben/ denn deine Mutter. Über welche wordt der  
 N. Lyra also geschrieben: Audi Tutor fidelis! quid  
 loquatur Spiritus sanctus: pro munere debito &  
 charitate imperfecta ac contaminata repromittit  
 J E H O V A H munus indebitum, charitatem per-  
 fectam & incontaminatam. Sibi, inquit, qui Pa-  
 ter est Viduarum & Orphanorum, assimilaberis,  
 filius altissimi vocaberis, intimè supra modum  
 terrestrem redamaberis. Vnd in diesem Stück ha-  
 ben abermal Christliche vnd Gottsfürchtige vor-  
 vormunde das Exempel aller Exempel/ nemlich  
 Christi Jesu/ ihres Heylandes/ der sich Johannis  
 vnd seiner Mutter am Creutz/ vnter Gottes fluch  
 für vnser Sünde hängend/ treflich angenommen.  
 Neben diesen aller volkömlichsten auch des frommē  
 Jobs/ der sich mit gutem gewissen vor der Welt ge-  
 rühmet/ dz er sich von jugend auff gegen die wänsen  
 wie ein Vater gehalten/ vnd von Mutter Leib an-  
 gern getröstet. Dergleichen Exempel steht auch im  
 Buch Esther von dem Mardachai/ wie er die Ha-

Sap. 4. vnd ix.

Capit. 4. vnd  
10.

Jobi. 31.

Esther. 2.

dassam nach ihrer Eltern Todt zur Tochter auffge-  
nommen / inniglich geliebet / vnnnd Gottfürchtig  
erzogen. Ganz löblich vnd denckwürdig ist auch der  
Ioseph Exempel / die ihres Brudern Sohn / den  
Joas / noch Wänslein / nicht allein für der Tyran-  
ney der wüterigen vnd Blutgierigen Athalia ver-  
stäckt: Sondern auch im Hause des HERN zu  
Ioiada dem Priester / umb der Gottseligen Auf-  
erziehung gethan.

Die Wänsen hinwiderumb erzeigen in diese stück  
ir *2. Reg. 11.* vnd pflichtschuldigen danck gegen die s. ver-  
storbene Eltern: Wann sie / nach des Apostels S.  
Pauli Lehr / vnter Christlicher vnd wolmeinenden  
Vormunden oder Pfleger gehorsamb bis auff die  
von den Eltern bestimbte Zeit bleiben / auch ihren  
Herzlichen vnd trewen vermahnungen zur waren  
Gottesfurcht / so sie ihnen vor ihrem Ende auff den  
Siegbette gethan / nach zu Leben sich beflüssigen /  
vnd also / wie der S. Lutherus zu reden pfleget /  
mit dem Ioseph ires verstorbenen Vaters Mund  
küssen: Denn ja sorgfältige Christliche Eltern in  
beschickung ihres Hauses / beuoraus in dieser letz-  
ten argen Welt / auch vnter ihren höchsten schmer-  
zen nicht vnermahnet lassen: Sondern sich zu ih-  
nen wenden / sprechend mit David: Ich gehe

hin

hin den Weg aller Welt: So sey getrost /  
 vnd sey ein Mann / vnd warte auff der Huth des  
 HERN deines Gottes / das du wandelst in seinen  
 wegen vnd haltest seine Sitten / Gebot / rechte vnd  
 Zeugniß / auff das du klug seyest in allem / das du  
 thust / etc. Oder mit dem Tobia also: Höret /  
 meine Kinder! ewren Vater: Dienet dem  
 HERN in der Wahrheit / vnd haltet euch zu ihm  
 rechtschaffen. Thut / was Er geboten hat / vnd le-  
 ret solches ewre Kinder / dazu / das sie auch All-  
 musen geben / Gott allezeit fürchten / vnd traw-  
 en von ganzen Herzen. Diesen danck / Ehr  
 vnd Wolthat erfodert auch Gott im 4. Gebot  
 von den Gottseligen Kindern / darin der junge To-  
 bias inen zum rühmlichen Exempel stehet vnd vor-  
 leuchtet. Die Weise vernünfftige Heiden haben ih-  
 re Kinder auch dazu gereizet vnd gelocket. Wie man  
 siehet vnter andern aus dem Euripide der also  
 schreibet:

ὅτι οἱ παῖσι τὸ καλλίον γέρας  
 ἢ πατρὸς εὐδαιμονία καὶ ἀγαθὴ πεφυκέναι  
 καὶ τοῖς παῖσιν ἀξίαν τιμὴν νέμειν.

*Non liberis est pulcrius munus aliud  
 Quam liberos dici parentis optimi  
 Parentibusq; dignum honorem reddere.*

Dauids letzte  
 Wort zu sei-  
 nem Sohn.

Tobia 4.

”  
 ”  
 ”  
 ”  
 ”



Diese ikt erzehlte Wolthaten alle / Gestrenge /  
 Edle vnd Ernveste Großgünstige Patronen vnd  
 mechtige Beforderer / Auch Edle vnd viel Tugend-  
 reiche Jungfraw / günstige liebe Freundin vnd För-  
 derin / habt ir aus befehl Gottes / Christlicher Liebe  
 vnd gebührlichen Gehorsam an ewren Lieben seligē  
 vnd nu mehr in Gott rastenden respectivē Vatern /  
 Brudern / Schwagern / Gevattern vnd Freunde  
 auch bewiesen / in dem ir nit allein seinen s. Leichnam  
 ehrlich vnd Christlich zur Erden bestattet / Dazu sei-  
 nen lekten willen vnd wunsch Heiliglich vnd Ge-  
 horsamlich zu exequiren vnd vollbringen / mit al-  
 lem ernst angenommen: Sondern euch auch bemü-  
 het / sein Christlichs Lobwürdiges Gedechtnis we-  
 gen seines waren vngeserbten Glaubens / heilige  
 Gedult vnd beharrliche beständigkeit an Christum  
 den ewigen Sohn Gottes zu erhalten / vnd andern  
 zur reikung vnd nachfolge öffentlich auszubreiten /  
 vnd hierümb des gethanen zeugnis sampt der Leich-  
 predigt in offenen druck zuübergeben / vnd mitzu-  
 theilen / von mir zu vnterschiedenen mahlen begeh-  
 ret: Welchem löblichen begehren ich auch aus rech-  
 ter Pflicht vnd schuldiger Danckbarkeit / ja Herz-  
 licher Liebe hab sollen vnd wollen nachkommen / in

genbli



gänzlichlicher hindan setzung aller endschuldigung/ be-  
 voraus wegen meines geringen von Gott vertrau-  
 ten Talents, auch vber das meiner geringfügigen  
 zusammen gesamleten Arbeit/ die ich zwar meiner  
 Person nach/ wo anderst noch/ nur als Ziegenhaar  
 zum gebewd des Hauses Gottes erachte: Doch a-  
 ber hieneben in gewisser zuuersicht stehe / das / weil  
 sie im HERN aus glauben geschehen/nicht werde  
 vergeblich sein.

Eröd. 25.

Offerire vnd übergebe demnach sie hiemit E. E.  
 G. vnd E. T. in Gottes nahmen / mich derselben  
 Patrocinio befehlende / vnd daneben nicht zweiff-  
 lende / E. E. G. auch E. T. werden sie inen Gros-  
 günstiglichen gefallen lassen / sich damit vnter der  
 von Gott Aufgelegten Last neben andern trösten  
 vnd stercken / vnd meine vnd der meinen Großgün-  
 stige liebe Patronen, Förderer vnd Freundin sein  
 vnd bleiben.

Das gegen E. E. G. vnd E. T. vmb langwi-  
 rige beständige Gesundheit / Glückseliger Regie-  
 rung / Ja Leibes vnd der Seelen / Zeitlicher vnd E-  
 wiger Wollfarth inbrünstig mit den meinen durch  
 Christum zuerbitten / bin ich wie Pflichtschuldig /

also

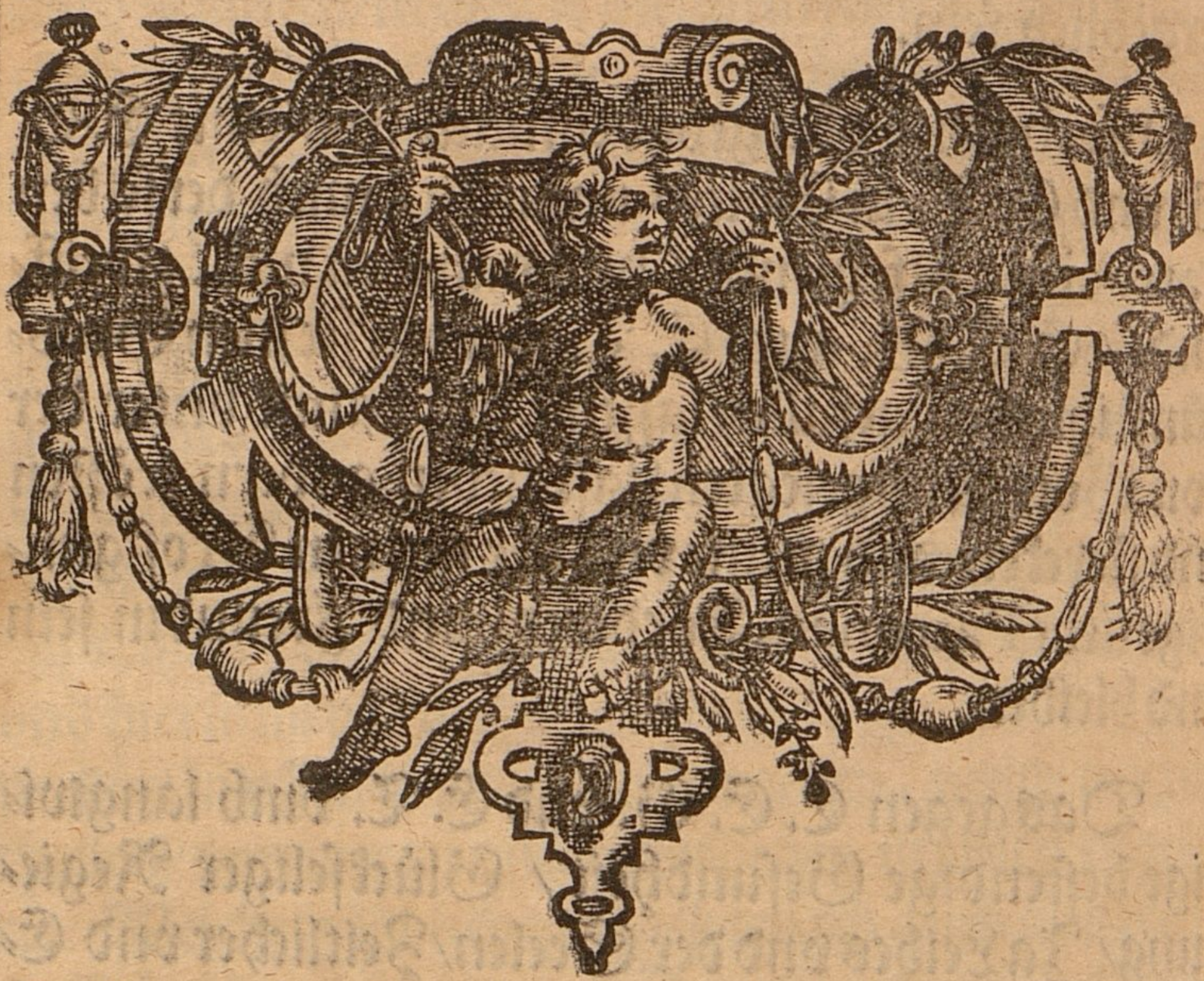
Vorrede.

also bereitwillig. Gegeben Zichtow / am  
Tage aller Seelen. ANNO PressVra, Patlen-  
tlæ & MlserlCorDlæ.

E. E. G. vnd E. E. T.

Dienstwilliger

JOACHIMUS DALE, Diener  
am Wort Gottes daselbst.



Psalm



Psalm am LXVIII.

Ps. 20. 21.

**E**lobet sey der HERR teglich: GOTT leget vns eine MASZ auff: Aber Er hilfft vns auch. Sela.

Wir haben einen GOTT / der da hilfft: vnd den HERRN HERRN / der vom Tode errettet.

DeVs JehoVah a VXILiator IMponIt sVIs onVs: & rVrsVs benIgnè & fortIter abIIs aVfert.

GOTT Vnser HeLLfer rettet aVsM ToDe.

**S**ir Allerliebsten in Christo dem HERRN: Wir haben ikt / nach dem Gerechten vnd unwandelbaren / doch gnedigen vnd heilsamen Rath Gottes des Allmechtigen / bey dieser sehr trawrigen vnd betrübten Leichbegängnis / da wir weiland dem Gestrengen / Edlen vnd Ehrwe-

E

sten

## Christliche Leich Predigt

Ps. 126 v. 6.

sten Ludlosen von Alvensleben/ vnserm lieben gewese-  
nen Vater/ getrewen Freunde vnd geneigten Kirchenpfle-  
ger/ den Letzten schuldigen Ehrendienst geleistet/ mit bekla-  
gung vnd begleitung seines niedergefallenen S. Leichnambs  
zu seinem Ruhebettlein/ an vnserm theil guter massen erfüllet/  
was im 126. Psal. zwar der Historien nach von dem schwe-  
ren harten gang der Israelitn ins Babylonische Gefeng-  
nis Fürbilds weise: Aber von aller Christen betrübten trawr-  
gang durch diß elende Zehren Thal/ geschrieben stehet:  
Sie gehen hin / vnd Weinen / vnd tragen edlen  
Samen / vnd seen mit Thränen.

Dann wir haben ist auch einen sehr bitteren vnd trawri-  
gen Gang gethan / Zwar mit betrübten Herzen / nassen  
Augen vnd schweren Füßen / Ja ganz tragen vnd verdrosse-  
nen Leibgliedmassen / da es wol mach heissen: euntes ibant.  
Dz flebant oder Flenen ist auch dazu komen: denn die betrüb-  
nis des hertzens ist so groß geworden / dz sie sich im hertzen hat  
nit wollen verbergen vnd verschlucken lassen / sie ist mit gewalt  
durch die volle nasse Augen heraus brochen / vnd durch die  
heisse bittere bittere Zehre / so ober die Backen herab gestößelt /  
sich sehen lassen / in dem wir den Edlen Samen getragen  
haben / Edlen Sprich ich / fürnemlich nach dem Geist / der  
mit Christi des Sohns Gottes thewren Bluth erkauft vnd  
besprenget / der durch den Seligmachenden vnd Sieghaff-  
ten glauben an denselben zum Kinde Gottes vnd Ritter ge-  
schlagen: das rechte aureum vellus vnd gülden Fleus (ver-  
stehet agnum Dei mit seinem Creuslein) auff seiner Brust ge-  
tragen / mit der rechten reinen weissen Seidē als seiner gerech-  
tigkeit bekleidet gewesen / den Sieg vber Sünd / Todt / Teuf-

fel /

Aus dem LXVIII Psalm.

fel vnd Helle/ durch des Lambs Bluth dauon getragen /  
mit der Kron der Ehren / Gerechtigkeit vnd Lebens begabet/  
vnd den rechten Adelichen Burgsitz/ die ewige behausung vnd  
Stade/ der Seelen nach / erlanget. Denselben Edlen  
Samen aber wollen wir / dem Leibe nach/ mit Thränen in  
den Gottes Acker aussen vnd pflanzen / in gewisser vngewiss-  
zweiffelter Hoffnung/ das er in dem ewigwerenden frölichen  
Glenken des fünfftigen Lebens herfür grünen / vnd Herrliche/  
Köstliche / bleibende fruchte dem Himlischen Gärtner  
Jesu Christo / bringen soll. In diesen allen aber haben wir  
im geringsten nicht vnrecht gethan: Sondern viel mehr/ was  
Gott vnd die Christliche Liebe von vns erfordert hat. Denn/  
das wir in diesem vnsern Kläglichen Jammergang / den vns  
Gott selbst angerichtet / vnd dazu zusammen gebracht/ herzlich  
vnd schmerzlich geweinet / dessen haben wir durch  
den Geist Gottes austrücklichen befehl / wie ewer Christliche  
Liebe ohne einige weitleuffrigere erinnerung aus dem Sprach  
am 38. Cap. v. 7. vnd aus S. Paulo am 2. sich zu entsinnen  
wissen.

Über diesem haben wir hierin Christum / vnser Heubt/  
zum Fürgänger / der sich ob dem Tod Lazari dermassen be-  
trübt im Geist / das ihm auch die Augen vbergangen: Ja die  
Natur lehret es vns: Nam faciles motus mens generosa  
capit. Vnd wenns ohn dem were / hette ein jeglicher/ meines  
erachtens/ bey dieser isigen versammlung / fast vrsachen  
gnug/ die/ wo sie sich nicht albereit / doch bald ereugen werden/  
so ihn dazu dringen möchten/ denn wir dismahl einen gerechten/  
einen Virum Chesus & misericordia & beneficentia verloren/  
wann einen solchen der H. Lutherus hat gehört von Gott auffgerafft /  
hat er selber Zähren fallen lassen. Was solten wir ist nicht thun?

Johan. II.

jacturam die ostendet.

Esai. 56.



## Christliche Reich Predigt

Das wir aber noch dazu denselben in der Erden auff  
hoffnung gesäet / haben wir darvon Göttliche Ordnung.  
Gen. 3. Du bist Erden / vnd solt wieder zur Erden wer-  
den. deßgleichen Esaia am 26. Geh hin / mein Volck / in ei-  
ne Kammer / vnd schleuß die Thür nach dir zu: verbirge dich  
ein klein Augenblick / biß der Zorn fürüber geht: Daraus /  
sagt Job in seinem tröstlichen Nachsprüchlein / werde ihñ  
sein Goel aufferwecken. Welchen brauch je vnd je die Kirche  
Gottes gehalten / vnd dabey zu ihrem Trost gesungen:

*Tu de positum tege corpus,  
Non immemor ille requiret  
Sua munera fictor & auctor  
Propriūq; jcasmata vultus.*

Corinth. 12.

Die Erde neme vnd bedecke Den Körper / biß ihñ erwecke  
sein Schöpffer vnd sein Erlöser / vnd bhüt ihñ für allen bösen  
Die vrsach dessen zeigt vns S. Paulus an: Fleisch vnd  
Bluth mögen ins Reich Gottes nit eingehen / auch werde  
das Verwesliche nicht Erben das vnerwesliche / vnd  
das sterbliche das vnssterbliche. Den wird auch vollends an  
vns erfüllet werde / was im 126. Psalm folgend steht: Veni-  
entes venient, Sie (die durchs Jammerthal mit Thrä-  
nen gegangen / vnd Edlen Samen ausgestrewet) werden  
kommen / Ihre Garben (die sie in schmerzen vnd Zeh-  
ren / durch Glauben / Lieb / Gedult auff hoffnung zusammen  
gebunden) bringen / vnd mit Freuden Erndten.

Weil wir aber hiezwischen / die wir noch im Fleische wal-  
len / manchen betrübten Trawrgang für die Hand haben /  
ehe es wird dazu kommen / vnd gleichwol wissen mügen / wan-  
nenher es komme / vnd warumb es geschehe / das wir eben vn-

ter

169.  
Aus dem LXVIII Psalm.

ter solcher schwerer Last gebückt vnd gedemütiget müssen herein gehen / auch darneben zu gemüth führen: wessen wir vns drunter zu trösten vnd enthalten haben: wollen wir ist mit einander den verlesenen tröstlichen Nachtspruch / welcher einer von den fürnembsten ist / damit sich vnser lieber Seliger vnd in Gott ruhender Juncker vnter seiner schweren langwigen Creuzes Last durch Gottes Geist gesterckt vnd erquicket hat / ihm zum rühmlichen Glaubens gedechtniß / vns aber zum heilwertigen vnd Kräftigen Trost zu betrachten / für vns nehmen / vnd vns draus miteinander zu gemüth führen:

1. Was der Allmechtige gerechte Gott vnd Himmels König für eine unwandelbare ordnung vnd weise hie mit seinen Erben vnd Reichsgenossen halte: Als nemlich / das er ihnen zu ihrem Heil eine schwere Last des Creuzes auflege.

2. Wessen sie sich hierinnen zu trösten: Als das Er ihnen drunter gnädig vnd mächtig helffen: Ja endlich ganz vnd gar durch den Todt abhelffen wolle. Folgendes zum

3. Wollen wir denn der gelegenheit vnd seinem eigen willen nach / Christlichen seiner nach Syrach's vermanung gedenccken / vnd die wercke / so Er im glauben gethan / vnd ihm nachfolgen / rühmlich preysen.

Der Vater aller Gnaden vnd Trosts walte es durch Christum in seinem Geist / zu seinen selbst eigen Ehren vnd vnser Tröstlichen vnd seligen erbauung / Amen.

Vom Ersten.

**W**ie einem fürsichtigen vnd gehorsamen unterthanen nicht allein nützlich: Sondern auch notwendig seines Oberherrn weise vnd gewonheit zuerkunden/die er helt mit denen/ so sich vnter seiner gewalt vnd schutz begeben/ beyde mit erzeigung der Wolthaten/ so wol auch mit Aufferlegung der dienste: Also thuts vielmer nutz vnd noch einem Geistlichen vntersassen/ seines **HERRN HERRN** vnd Himmels Königes heilsame vñ aller dings vnschiedliche gewonheit zuerkunden/ die er ohn ansehen der Person mit einem seglichen in seinem Reich vnterendert helt/ es sey nun entweder in vnterdienster Gnadenreichen leistung zeitlicher/ bevoraus ewiger Wolthaten: Oder aber in rechtmessiger gebührlicher Aufferlegung der Pflichtschuldigen Last vnd diensten. Beyde hat sie der Königliche Prophet David gewust/ vnd sich auch wol drin schicken können/ welches wir im auch ablernen sollen/ vnd zu dem ende hat ers vns auch auffgezeichnet im 68. Psal/ da er beyde die Gnadenreiche Wolthaten/ vnd denn die lästige dienste/die vns Gott aufflegt/erzehlen thut: Als das er vns als gefangene aus dem Gefengnis Erlöse vnd vns zu gut das Gefengnis gefangen führe: Mit seinem Geist als ein dürres Erbe wieder erquickte vnd labet: die erworbene Beute mit grossen scharen der Evangelisten austheile: wider die Feinde für seinem Volck selbst/ der **HERR** der Herrscharen/ mit seinem Heerlager / zu Feldeliege / ihren Kopff sampt ihrem Haarschedel zerschmeisse: Die Völcker/ so gern Kriegen/ zerstrewe/danebē auch das grunkende vnd muckende Thier in Kobtschelte. Suma bey seinem Volck als der rechte Gott vñ

Wolthaten  
Christi des  
Himmels Königs/ gegen sein  
vnterthanen.

- 1.
- 2.
- 3.
- 4.
- 5.
- 6.

Hüter



Aus dem LXVIII. Psalm.

Hüter Israelis in seinem Reich immerdas bleibe vnd ihm  
Krafft vnd stercke gebe.

Worauß Er denn ferner auch erzehlet/was er inen hin-  
wiederumb für eine Last zur schuldigen Pflicht/ gehorsamb  
vnd danckbarkeit aufflege / vnd zwar zu ihren eigen Nus.

Hieruon Lauten nun die Wort also?

Gelobet sey der HERR täglich / Gott leget vns  
eine Last auff zu vnserm Heil.

Vier vmbstände kommen vns hie nach einander kürzlich  
zubetrachten:

1. Wer der sey der vns diese Last aufflege:
2. Was er vns denn aufflege.
3. Wenn vnd 4. Warum.

Fürs erst/ wer ist's dann / der vns eine Last aufflegt?  
der H. Prophet gibt klare vnd helle antwort/vnd sagt: Gott  
thue es/ der vnser Höchstes vnd Vollkömblichs gut sey/ der  
HERR HERR/ der all oder aller mächtige vnd auch  
fürwar kein ander. Denn damit wir nicht wähen / es weren  
ihm die Wort vnvorsichtig entfallen: Redet er auff ebene  
weise an vielen vnterschiedenen orten fast mit selben Worten  
also: als vnter andern im 66. Psalm: Das er vns die  
Göttliche Heilsame wercke betrachten heist: Kombt her /  
seheth an die Wercke Gottes / der so wunderlich ist mit seinem  
thun vnter den Menschen Kindern / nach dem er eins theils  
erzehlet / thut er hinzu:

**GOTT** du hast vns versuchet vnd geleutert/  
wie das Silber geleutert wird/ du hast vns lassen in einen  
Thurn werffen / du hast auff vnsern Lenden eine Last gelegt.

Daher nennet diese Last der Gott Israelis Matth. 11.  
seine Last/ sprechende: Nehmet auff euch mein Joch / denn  
mein

Christliche Leib Predigt.

mein Joch ist sanft / vnd meine Last ist leicht. Wolan / so ist aus diesem Sonnenklar vnd offenbar / das vnser Last des Creuzes / ob gleich dessen mittel vnd Werckzeuge sein / Principaliter fürnemlich von Gott herrühre / vnd vns auffgelegt werde: Der denn desselben gerechte vnd heilsame vrsachen hat. Dieses hat der H. David allwege erkant / drumb spricht er auch Gott selbst an vmb Trost vnd rettung im 60. Psal. Gott / der du vns verstoffen vnd zerstreuet hast / vnd zornig warest / Tröste vns wider. Du Gott hast deine Volcke ein hartes erzeiget / du hast vns einen trunck Weinß gegeben / das wir daumelten. Ob gleich der Sathan mit seinen Werckzeugen den Syrern / dieses dem David einschenckten / siehet er doch hiemit auff Gott.

Im 71. Psalm erkleret ersich fein wie diese rede zu verstehen: Gott du lessest mich erfahren viel vnd grosse Angst.

Neben ihm hats auch gethan der Job in seinen hohen Anfechtungen / der auch auff Gott fürnemlich sahe / da ihm das viehe geraubet / Knechte ermordet / vnd Kinder vom vngewitter erschlagen wurden / obgleich Teuffel vnd seine schuppen vnd helffers helffer mit im Spiel waren: drumb sprach er: Der HERR hats gegeben / der HERR hats genommen / der Nahm des HERRN sey gelobet.

Also sollen vnd müssen wir Lastträger vnter dieser sigen vnd aller andern Last auch thun. Denn wir wissen ja gar wol / die wir von Judend auff Gottes wort gelernet / das Gott die Menschen lasse sterben / vnd er spreche: Kumbt wieder Menschen Kinder. Dazu das auch kein vnglück irgend in einer gemein / das der HERR mit thue. Wer thürste den sagen / das dieser fall geschehen ohn des HERRN befehl: vnd also fort bey andern auch.

psalm. 90.

nos. 3.

ren. 3.

*Fand sich in vnglück in der Stadt zu der Zeit dieses  
nach dem die Jahr 1618 vnglück in der Stadt  
in dem Jahr 1618 vnglück in der Stadt*

Aus dem LXVIII Psalm.

Dieses/ ihr meine Allerliebsten im HERRN/ wirket recht-  
 schaffene reine Gedult/ Kindlichen gehorsamb vnd ware De-  
 muth/ wann wir nemlich die Augen von den Mitteln vnd  
 Werkzeugen abwenden/ vnd blos auff Gott vnsern HERRN  
 HERRN/ der vnser aller mächtig ist/ sehen/ dessen Plasma,  
 thon/ gefäß vnd Handwerk wir/ vnd alles was wir an vnd  
 omb vns haben/ sind/ vnd mit vns umbzugehen/ wie es ihm  
 recht vnd gefellig deucht. Sonsten/ wo wir das nicht thun/  
 reget vnd findet sich allenthalben im Herzen/ Worten/ Ge-  
 berden vnd Thaten Ungedult/ die Gott zu mehrer vnd wei-  
 terer Auflegung der plagen/ bis wirs endlich erkennen lernen/  
 reizen thut. Vnd da einer ja denn ferner Ungedültig  
 sein/ vnd Murren wil/ murre er wider seine Sünde/ die sich  
 häufig finden thut. Rechtschaffene vnd gehorsame Kinder  
 Gottes stecken ihren Mund durch hülf des H. Geistes im  
 Staube/ wissen/ es sey ein köstlich ding des HERRN Last/  
 von jugend auff tragen/sagen daneben/die Güte des HERRN  
 ist/ das wir nicht gar aus sind/ seine Barmherzigkeit hat  
 noch kein ende/ Er betrübet wol/ aber Er erbarmet sich auch  
 wider/nach seiner grossen Güte. Denn er nicht von Herzen  
 die Menschen plagt vnd betrübet/ deßgleichen mit dem Micha:  
 Ich wil auff den HERRN schauen / vnd des  
 Gottes meines Heils erwarten / Mein Gott wird mich  
 hören: Ich wil des HERRN Zorn tragen / denn ich  
 habe wider ihn gesündigt / bis er meine sach ausführe / vnd  
 mir Recht schaffe / Er wird mich ans Liecht bringen/  
 Das ich meine Lust an seiner Gnaden sehe.

Hierauff möcht nun ferner ein bekümmerts Herze fra-  
 gen vnd sagen/was ist dann eben/das vns Gott zu vnserm  
 Heil aufflegen thut? David fasts in einem klumpen zusam-

D

men/

*v. s.*

Jerem. 18.  
Eyrach. 33.

Psal. 100

Jerem. 30. *l. 2.*  
*1. 12.*

Micha. 7.

2.

Circ.

Quid nobis  
Deus impo-  
nat?

ONUS

## Christliche Reich Predigt

men / vnd heist es eine Last / das ist ein hartes schweres Centnerisch Wort. Die H. Schrift redet von mancherley Last / Als Gesetzes Last / Esaia 9. Sündenlast / Psalm. 38. Matth. 11. Gewissens Last. Matth. 23. Luc. 11. Herkes Last / 2. Sam 15. Fron vnd Leibeslast / Exod. 1. vnd 23. Ambtslast / Exod. 18. vnd Num. 11, Zornlast / Nahum. 1. Last Menschlicher Gebrechlichkeit / Gal. 6. Creukeslast: Als hie vnd Matth. 11. Wie nun eine Last den Menschen drückt / ängstet / ja wol ganz niedersenket: Also auch thut die Last des Creukes. Vergebens aber brauche der H. Geist durch den David das Wortlein nicht. Denn er hiemit will angedeutet haben:

Größe vnd  
menge/härte  
und lenge.  
Psal. 24.  
Act. 14.

Psal. 71.  
abyffus abyf-  
sim inyocat.

Psal. 6.  
Corinth. 4.  
Cor. 7.

Job. 6. verf.

1. Multitudinem Crucis ac Calamitatis, die menge des Creukes / denn der Gerechte muß viel leyden: durch viel Trübsal müssen wir ins Reich Gottes eingehen / daher klaget David: Du ledest mich erfahren viel Angst. Im 42. Psa. thut er gar kläglich: Deine Flut rauschen daher / das hie eine tieffe vnd da eine tieffe brausen / alle deine Wasserwogen vnd Wellen gehen vber mich. Vnd im 6. Psalm: Ich werde allenthalben geängstet. So klaget S. Paulus auch 2. Cor. 4. wir haben allenthalben (oder *in omni* in allen) waren wir in Trübsal / auswendig Streit inwendig Furcht: Man besche auch nur alle beyde geschichte / so wol auch andere darneben / so wird sichs in der Warheit also befinden.

2. Magnitudinem afflictionis, Psal 71. Jammert er: Du ledest mich erfahren nicht allein viel / sondern auch grofse Angst. Psalm. 80. Du trenckest sie mit grossen maß voll Thränē. Der liebe Job achtete vnd machte seine Last auch fast gros: Wenn man meinen jammer wüge / spricht er / vnd mein Leiden zusammen in eine Wage legte / so würde er schwerer

sein

Aus dem LXVIII Psalm.

sein/denn Sand am Meer: Ebner massen that auch S. Pau-  
lus: Wir wollen euch nicht verhalten / Lieben Brüder/ VOLL  
vnsrem Trübsal/ die vns in Asia widerfahren ist/ da wir  
καὶ ὑπερβολὴν καὶ ὑπερδύναμιν, vber die masse beschweret  
waren/ vnd vbermacht/ Also das wir vns auch des Lebens er-  
wegeten/ vnd bey vns beschlossen hatten / wir müssen sterben.

3. Duritiem oneris, Psalm. 60. vers. 6. Du hast deinem  
Volk ein hartes erzeiget. War ihm das auch nicht ein har-  
tes / als er mit seinem Schwäher vnd eigen Leiblichen Sohn  
zu thun musste haben?

Endlich vnd zum 4. Durationem, Auff die lenge/denn  
es wehret offte bis in die Nacht vnd wider bis am Morgen.  
Psalm/130. Es geschihet täglich/ Psalm. 68. Wie auch der  
HERR selbst haben wil von seinen nachfolgern Luc. 9. Wer  
mir folgen wil/ der verleugne sich selbst/ vnd nehme sein Kreuz  
auff sich täglich. Darüber winselt David: Ich bin geplagt  
täglich/ vnd meine straffe ist alle Morgen da / wird also ein  
Quotidianus Panis draus. Dannenher das kläglich vnd  
bitter Sprichwort entstanden: Aller Christen Frühstück / ist  
jammer / Angst vnd Unglück. David bekräftigt es im 42.  
Psal. sampt der ganzen Kirchen vnd singt:

Tog vnd Nacht mir meine Zeeren  
Sind wie ein Speiß oder Brodt:  
Wann ich das höre mit beschweren  
Das man sagt: Wo ist dein Gott?  
Ich schütt denn mein Herz gar aus  
Vnd denck wie ich im Gottes Haus  
Geh mit Leuten/ die Lobsingem/  
Hüpffen vnd für Freuden springen.

D i i

D i e s e s

2. Cor. 1.

Psal. 60.

Job. 7.

Psal. 130

Psalm. 68.

Luc. 9.

Psalm. 73

## Christliche Reich Predigt

Johan. 16.

uc. 21.

Rom. 8.

Pet. 4.

Jacob. 1.

Corinth. 7.

Corinth. 1.

Dieses alles / vnd zwar noch mehrers ( Sintemahl all diese Last vnbegreiflich ) fasset der liebe David vnter dem Wörtlein Last / vnd wil es vns seinen Mitgenossen inn einer Summa zu Gemüth geführet haben : Auff das wir vns desto baß in Gottes weise vnd willen zuschicken wissen / vnd wenns vns also gehet / daran gedencke / das es vns zuuor verkündiget / dazu die Hitze / so darauff erfolget / nicht befrembden lassen : Sondern viel mehr vnserer Seele mit Gedult fassen / in tieffer betrachtung / das es nicht allein von dem gnädigen Gott herkomme : Sondern auch alles noch zum besten dienen solt : Ja / das noch mehr ist / sollen vns darob Herzlich freuen. Wie dazu vns vermahnet der Apostel S. Petrus : Ihr lieben / lasset euch die Hitze / so euch begegnet / nicht befrembden ( die euch widerferet / das ihr versuchet werdet ) als widerführe euch etwas seltsames. Sondern freut euch / das ihr mit Christo Leidet / auff das ihr auch zur zeit der Offenbarung seiner Herrlichkeit / Freude vnd Bonne haben müget. Eben dergleichen thut auch Jacobus in seinem Sendebrieff am 1. Cap. Meine lieben Brüder achtet es eitel freude / wenn ihr in mancherley Anfechtung fallet / vnd wisset / das ewer glaube / so er rechtschaffen ist / Gedult wircket / die Gedult aber sol feste bleiben bis ans ende / auff das ihr seid vollkommen vnd ganz vnd gar keinen mangel habt. S. Paulus hat dis gewußt zu practiciren, vnd ins Werck zurichten / der schreibet mit gutem gewissen von sich / 2. Corinth. 7. Ich bin vber schwenglich in Freuden in allem Trübsal / denn er gar wol erfahret / Ubi multum crucis, ibi multum lucis, ubi multum oneris, ibi multum refectionis : Darumb er auch 2. Corinth. 1. schreibet : Wie wir des Leidens Christi viel haben. Also werden wir auch reichlich getröstet durch Christum. Endlich bricht er hierob aus / in eine einige Danck-

sagung

Aus dem LXVIII Psalm.

sagung: Gelobet sey **G D E** vnd der Vater vnser  
**H E R R E N** Jesu Christi / der Vater der Barmher-  
zigkeit / vnd Gott alles Trosts / der vns tröstet in allen vnsern  
Trübsal / das wir auch trösten können / die da sind in allerley  
Trübsal mit dem Trost / damit wir getröstet werden von  
Gott.

Vber diesem wuste auch S. Paulus gar wol / das er in  
allen diesen seinen Trübsalen nicht würde von Gott verlas-  
sen / sondern zu rechter zeit Gewaltiglich daraus Erlöset wer-  
den: Darumb freute er sich auch drob also vnaussprechlich:  
wie zu sehen 2. Cor. 4: Wir haben zwar allenthalben  
Trübsal / Aber wir ängsten vns nicht: Vns ist bange / aber  
wir verzagen nicht: Wir leiden verfolgung / aber wir werden  
nicht verlassen / wir werden vntergedrückt / aber wir kommen  
nicht vmb / vnd tragen vmb allezeit das sterben des **H E R R E N**  
Jesu / an vnserm Leibe / auff das auch das Leben des  
**H E R R E N** Jesu an vnserm Leibe Offenbar werde.

Ja er war in seinem Herzen gewiß / das dieser zeit leiden  
nicht werth der Herrlichkeit / die an vns sol offenbahret wer-  
den / darumb freuet er sich so wonniglich: Freylich ist es auch  
war. Das dieser zeit leiden / (wie viel / wie gros / wie schwer /  
wie lang es immermehr auch mag wehren) nicht werth der  
lünfftigen ewigen Herrlichkeit / denn vnser Trübsal ist nur  
zeitlich vnd leicht: Schaffet aber dagegen eine ewige vnd vber  
alle massen tselchtige Herrlichkeit / vns / die wir nicht sehen  
auff das sichtbar: Sondern auff das vnsichtbar: Denn was  
sichtbar ist / ist Zeitlich / was aber vnsichtbar / ist Ewig.

Endlich wil vns auch damit der liebe David trewlich er-  
innert haben mit diesem Wörtlein Last / weil vns / die wir Gott-  
selich in Christo Jesu Leben wollen / **G D E** der **H E R R E N**  
**H E R R E N** täglich Lasts anug aufflegt / das wir durch seinen

D i n

Geist

Rom. 8.

+  
2. Corinth.

## Christliche Reich Predigt

1. Reg. 18.

Lucret.  
Et dolor &  
morbus lethi  
fabricator  
uterq;

3.  
Circ.  
Quibus Deus  
nus impo-  
at.

Psalm. 34.  
Matth. 19.

10. 22.

Timoth. 3.

Rom. 8.

Job. 12.

1. Cor. 12.

1. Petr. 2.

1. Tim. 3.

Geist in Christlicher fürsichtigkeit vns hüten sollen / das wir vns nicht selbst / wie etwann die Baaliten / Gymnosophisten, (welche sich zu Sommerzeit in dem heissen Sande von der Sonnen : Zu Winters zeit aber mit Liechter brennen lassen) Essæer, faulfressige Mönche vnd Nonnen / die des Leidens Christi nicht haben wollen nachkommen/entweder aus fürwitz/oder freventlicher Missethat/Zorn vnd vnmaßigkeit / oder aber durch vngedullicher trawrigkeit eine Last auffsetzen/dauon wir ängstiglich bis an den Tod zu schleppen vnd zu tragen haben müchten/sondern vielmehr nach der vermahnung S. Pauli vnsers Leibes warten : Auch daneben betrachten was Christus vns gesagt Matth. 6. Es sey gnug/das ein jeglicher Tag seine eigen plage habe. Last vns ferner zum 3. vernehmen : Wem denn Gott solche Last auflege: Hievon gibt der H. David auch klaren bericht vnd spricht: Gott leget vns eine Last auff/verstehet wie er selber im 68. Psalm redet/den Gerechten/seinem Volck/Israel/ Erbe. Christus der HERR vnter dem Newen Testament sage/seinen Jüngern/Nachfolgern/S. Paulus: Allen die da Gottselig Leben wollen in Christo Jesu. Item/denn die nach dem fürsatz beruffen/die er zuuor versehen/so Gott gefallen/die Gott lieben / Raphael der Engel im Buch Tobia sagt: Denen die GOTT lieb sein/also stehet auch ad Ebræos 12. Welche der HERR lieb hat: Summa/Seinen Kindern vnd Dienern / welche der HERR liebe / vnd an welchen Er wolgefallen hat.

So hören wir demnach hie Geliebte vnd auserwelte im HERRN/was für eine Unwandelbare vnd Heilsame Ordnung vnd weise Gott der HERR HERR mit allen seinen Kindern (keinen ausgenommen) in diesem Leben halte / da-

rin



Aus dem LXVIII. Psalm.

rin wir vns denn schicken lernen / wo fern wir anderst nicht  
wollen Bastarte erfunden werden / wozu vns denn der H.  
Geist durch den Sprach freundlich ermahnen thut Am 2. cap.  
Mein Kind wileu Gottes diener sein / so schicke dich zur An-  
fechtung / halt feste vnd leide dich / vnd wacke nicht / wenn  
man dich dauon locket / halt dich an Gott / vnd weiche nicht /  
auff das du immer stärker werdest. Alles was dir widerfeh-  
ret / das leide / vnd sey gedüchtig in allerley Trübsal: Denn gleich  
wie das Gold durchs Fewr: Also werden die / so Gott gefal-  
len / durch Fewr der Trübsal bewehret. Vertraue G. D. / so  
wird er dir aushelffen.

Diese Göttliche weise wil vnserm Fleisch vnd Blut zwar  
nit gefallen / wie wir an dem Jeremia / Asaph / Petro vnd vns  
Newbornen selbst befinden / die wir lieber sehen / dz Gott vn-  
ser verschonete / vñ auff die Gottlosen die da gesparrt werdē / als  
die Schlachtschafe zuschläge. Es kan aber vñ mag nit anderst  
gesein / darumb ergib dich nur darcin / wer ewig pein wil meidē.  
So thaten endlich auch die zu Carthago in Africa von welche  
Cyprianus schreibet / dz Gott inen eine harte verfolgung vmb  
seines Namens willen zugeschicket / darob sie als zarte Milch-  
Christe vbel / dē Fleische nach / sich gehabt / da dieselbe abgewen-  
det / vnd auffs new mit der plage der Pestilenz von wegen ihrer  
Schwachheit heimgesucht worden / schrien sie auch ängstig-  
lich zu Gott vmb abwendung derselben: Hier auff lesset Gott  
der H. R. durch den Engel den Bischoff vermahnen / er  
solte ihnen also einreden: *Pati timetis, exire non vultis, quid  
faciam vobis?* Da sie diese Wort gehöret / haben sie sich in  
aller Gedult Göttlichem willen ergeben. Hiezu hat auch der  
alte Lehrer Hugo, dazumahl Mündlich / ist aber schriftlich er-  
mahnet mit einem feinem mercklichen Spruch / darin er die  
sürnembste Hauptursachen / so vns dazu reizen sollen / gefas-  
set hat: *Subeundam est (ait) onus CHRISTI patienter,*

pro.

Syrach. 2.

Jerem. 12.  
Psalm. 73.  
Johan. 21.

propter sanctionis divinae inmutabilitatem, professionis nostrae inevitabilem necessitatem, CHRISTI, fratrum ac Creaturarum compatiendam societatem, innumeramq; corporis & animae utilitatem, diese sind freylich die  
 4. Heubtersachen die mechtig gnug sein/ Gedult zu wircken/ wenn sie fruchtbarlich betrachtet werden/dann einmahl siehet da Gottes Unwandelbare vnd unverrückte Ordnung / von Christo Jesu dem Creuzhenn selber ausgesprochen: Luc. 22. vnd Matth 20. Ich wil euch mein Reich bescheiden/ wie mirs mein Vater bescheiden hat. Vnd abermahl durch den Apostel Paulum: welche er zuvor versehen hat/ die hat er auch verordnet/ das sie gleich sein sollen den Ebenbild seines Sons  
 Item 2. Timoth. 2. Es wird niemand gekrönet er kempffe dan recht. vnd fort an: D; ist es gewislich war/ sterben wir mit/ so werden wir mit Leben/ Dulden wir mit/ so werden wir mit Herschen. Dazu erfordert es auch die unvermeidliche noth unsers beruffs vnd Christenthums Act. 14. wir müssen durch viel Trübsat ins Reich Gottes eingehen: 2. Timoth 3. Alle die Gottselig Leben wollen in Christo Jesu/ müssen Verfolgung leiden S. Petrus schreibt 1. Epistel 2. Cap. Ihr seid dazu (verstehet zum Gedültigen Leiden) beruffen/ das Verbum lucis ist ein Verbum crucis. Es wil durchs Creuz bewähret sein/ da wird sein Krafft erkandt vnd schein / vnd leucht stark in die Lande/ singt die Kirche aus dem 12. Psalm.  
 Wir sinds auch ja nicht allein/ die wir Leiden: sintemahl Christus auch für vns gelitten/ vnd vns ein Fürbild gelassen/ das wir sollen nachfolgen seinen Fußstapffen. Luc. 22. Musste nicht Christus Leiden/ vnd zu seiner Herligkeit eingehen? Die Leiden gehen auch vor alle Brüder mit denen halts/ wie Doct. Luther etwan geredt / nach art der Ebreischen sprach/ lesset sie erfahren priores passiones, posteriores glorias. Salomo bestetigt auch Prov. 18. Ante gloriam praecedit

1.

m. 8.

timoth. 2.

2.

Petr. 2.

3.

tr. 5.

dit



Aus dem LXVIII Psalm.

die passio. Ehe man zu Ehren kömmt / mus man zuvor leiden. Ja das noch mehr: Alle Creatur (vermöge des Apostels Pauli zeugnis) ängstet und sähnet sich mit vns (Kindern Gottes) noch immer dar / ich geschweige iht des vnaussprechlichen Nuzes / davon folgend:

Wollen wir nun als rechtschaffene Kinder Gottes / die Er lieb hat / vnnnd wir wiederumb ihn / seiner Heiligen Göttlichen Ordnung nicht widerstreben / vnsern Christlichen Veruff vnd stande nicht verleugnen / Christi vnseres Creusherren / seiner Heyligen Warhafftigen Brüder orden nicht verschmähen / vnd der Ewigen vnaussprechlichen Herrligkeit theilhaftig werden / so last vns Christi Jesu vnseres HERRN HERN auffgelegte Last mit Gedult auffassen / vnd ihm Gehorsamlich vnd williglich nachtragen / in gewisser Kindlicher zuuersicht / er werde vns seinen schwachen Kindern / nicht mehr auffsacken / als wir können ertragen / vnd vnter derselben nach seiner gethanen Verheissung / Stärcken / Kräftigen / ja selber helfen tragen / bis wir mit seiner gnädigen hülffe eriagen das ewige Himmelreiche.

Endlich vnd zum 4. Ist denn auch die frage: Warumb eben Gott den seinen / an welchen er gefallen trägt / eine Last aufflege? Dieses hat der Heylige Geist / durch den Königlichlichen Propheten David / vns auch zum Trost auffzeichnen lassen / mit diesen Herkstärcckenden folgenden Worten: Die also lauten: Ad salutem nostram, zu vnserm Heil. Denn also lassen sich die Wort in der H. Sprache geben / vnnnd sind auch gegeben worden / meines wissens / von D. Avenario. Mich. Neandro vnnnd D. Salomone Gesnero in seinen Commentationibus vber die Psalmē Davidis. Ohn allen zweiffel wird hieher gesehen haben der Apostel in der Epistel zum Ebreern am 12. Capit. da er sagt: Das die züchtigung des HERRN diene den Kindern Gottes zur Heiligung /

E

Nus

Rom. 8.

1. Corinth. 1

1. Pet. 5.

Esai. 46.

4. Circ.

Quare deus  
suis onus in  
nat.

Ebr. 12.

Εἰς τὴν αἰ-  
μίαν τὸ  
ἰσχυρὸν  
ἰσχυρὸν.

## Christliche Reich Predigt

om. 8.

5. v. aya.

v.

ommodita-

sonenis di-

ni.

Nuz/ oder in der Epistel zum Römern am 8. zum besten. Ob nun wol dieses Heil/ wie vorzeiten der H. Basilius geredt/ ist ἀνεξερέυνατον καὶ ἀππῆτον, das ist / unerforschlich vnd vnaussprechlich / so hat doch gleichwol dauon der H. Geist hin vnd wider etwas in seinem heiligen Wort geoffenbaret / zu vnser tröstlichen nachrichtung vnd erbawung/ als da es in der Epistel zum Ebreern stehet: das wir ( durch die züchtignng des HERN ) der Göttlichen inbrünstigen Liebe/ vnd waren Kindschaft Gottes versichert werden / die Heiligung erlangen/ vnd eine Friedsame frucht der Gerechtigkeit dauon kriegen.

2.

3.

Im Buch der Weisheit sagt der Heilige Geist / das wir dadurch beweret werden/ Ob wir des HERN werth sein.

3.

Corinth. 12.

Corinth. 1.

S. Paulus spricht: Es lege vns Gott darümb eine Last auff/ das wir vns der hohen von ihm empfangenen Gaben nicht vberheben/ vnd vnser vertrauen nicht auff vns selbst stellen: Sondern auff Gott.

4.

em. 46.

12.

Bisweilen wollen wir vnser schult nicht erkennen/ vnd auch nicht wissen/ was wir gesündigt haben: so setet Gott mit seiner Rathe an vns / damit wir vns lernen für schuldig erkennen/ ja lehret vns wol eben sein tacitè & in tranquillitate woran wir gesündigt haben.

5.

th. 7.

1.

g. 22

Zunzeiten lassen wir vns auch wol auffm breiten Wege / der zur Verdammis abführet mit den Welt Kindern finden. Damit wir im denn nicht in sein letztes Gericht fallen/ richtet er vns hie/ damit wir nicht sampt der Gottlosen Welt verdampft werden/ im Jüngsten Gericht. / vnd vnter dessen das wir also leiden am Fleisch/ hören wir auff zu sündigen/ vnd was noch hinterstellig ist im Fleisch / Leben wir nicht der Menschen lüste: Sondern Gottes willen.

Offt

Aus dem LXVIII Psalm.

Diß wollen wir vns nicht erinnern / das GOTT vnser  
Vater / HERR vnd Schöpffer / vnd wir seine Kinder / Die-  
ner vnd Geschöpf / vnd hierumb mit vns / als seiner Hände  
werck / vmb zugehen / nach seiner Macht vnd willen legt Er  
vns oft danieder in die Asche / biß wirs mit dem lieben Job /  
Ezechia vnd Carolo V. erkennen / vnd Gehorsamlich bekenn-  
en / welcher in seinem Siegbett / vor fürnehmen Häuptern  
des Reichs gesagt / Die ihm in seiner Kranckheit besucht: Also  
muß vns Gott lehren / das wir einen Oberherrn haben an  
ihm / vnd ihm Gehorsamb vnd Gedult schuldig sein / als sei-  
ner Hände wercke. Wie dieses auch ein fürnehmer vom A-  
del / ein Fürstlicher Rath beyde in Fenersbrunst vnd Siegbet-  
te kurz für dieser Zeit erkand hat.

Wenns auch ohn dieser (Last des HERRN) were / sol-  
ten wir wol immerdar Lust haben hie im Fleisch zu wohnen  
vnd wallen / nie einest begehret heim zukommen vnd entklei-  
det: Sondern vberkleidet zu werden / vnd also gar nichts ach-  
ten der Stedte / so vns Christus ins Vaters Hause bereitet /  
die Ewig behausung im Himmel / ja das Himlische *παλιτευμα*  
verschmähen / vnd als thörlicht vnd wahnsinnig schreyen:  
Nie ist gut sein. Auff das wir aber einmal dieses Irirdi-  
schen vnd nichtigen Lebens vnd wesens recht satt werden / vnd  
ängstlichen feuffzen vnd stöhnen: Ich habe Lust abzu-  
scheiden / Ich begere Aufgelöset zu werden / vnd bey Chri-  
sto Jesu zu sein: HERR spann aus: Es ist gnug: HERR nimb  
meinen Geist weg im Friede: HERR hol deinen matten  
Knecht bald hin: Sterben / Sterben ist mein höchster gewin:  
druckt er vns seine Kinder fast sehr / offte vnd schwer mit der  
der harten / doch seligen Last des heilwertigen Creuzes.

Vmb dieser vnd anderer dergleichen vnerforschlichen  
vnd unbegreiflichen Nusbarkeiten / sollen wir die Last des

E i j

HERRN

Petrus Stre-  
berus in co-  
cione funeb-  
Principis Li-  
gaicensis.

Georg. vnt  
Bülow.

2. Corinth.

Joh. 14.

1. Reg. 19.

Jon. 4.

Job. 3.

## Christliche Reich Predigt.

Mich: 7.

psal. 116.

Psalm. 119.

Tobias 2.

De 2. M.

**H**ERRN Jesu Gehorsamlich vnd fremdig / durch antreibung vnd sterckung seines H. Geistes / aufffassen vnd sprechen mit Micha: Ich wil des **HERRN** Zorn tragen / mit dem L. David / Ich wil den heilsamen Kelch des **HERRN** nehmen / vnd seinen Nahmen anrufen: Es ist mir gut **HERR** das du mich demütigest / denn also machstu mich groß. Ja mit Job / David vnd fürnemlich Tobias / danck dazu sagen aus rechten grund des Herzens / vnd in der Gedult vnd furcht Gottes bis ans Ende bestendig verharren / wie solches Herrlichs Lob der alte Tobias vom Geist Gottes dauon getragen / von welcher geschrieben steht. Vnd nach dem er von Jugend auff Gott gefürchtet / vnd seine Gebot gehalten / zürnet / noch murret er nicht wider Gott / das er ihn hatte lassen blind werden: Sondern blieb bestendig in der furcht Gottes / vnd danckte Gott all sein Lebenlang / Vnd so viel vom ersten: Folgt drauff das ander / nemlich.

### Von dem Lebendigen / Kräftigen trost.

Den wir noch / ober den vor mit eingespreng-  
haben sollen / Also:

Das vns **GD** Et vuter solcher auffgelegten Last nicht allein helffe: Sondern auch endlich durch den Todt gar dauon gnädig vnd mächtig  
abhelffe.

**D**euon lauten nun die Wort in vnserm tröstlichen Nachspruch also. Wir haben einen Gott der da hilfft / vnd einen **HERRN** der vom Tode errettet. So geliebte in Christo / die Wort S. Pauli so er an die Römer geschrie-

Aus dem LXVIII Psalm.

geschrieben vom Nutz der ganz heiligen Schrifft/ Was vns zuuor geschrieben ist/ das ist vns zur Lehr geschrieben/ auff das wir durch Gedult vnd Trost der Schrifft hoffnung haben/ Irgeud wo gelten/ so gelten sie auch warlich hie: Wolan so lasset vns diese Tröstliche Wort des Lebens noch bey kleiner frist erwegen/ vnd wol zu Herzen nehmen.

Wir/ spricht der H. David im Geist des **H E R X X I**/ aus gewisser erfahrung/ im namen aller gleubigen/ mit *ωληγοφορῆα καὶ παρρησία* völliger gleubiger zuuersicht vnd Herzens fremdigkeit/ denn es sind/ Verba animi præ gaudio incredibili exultantis Frewdewort. Wir/ nemlich **G O T T**es Volck/ Israel/ Erbe vnd Eigenthumb/ seine liebe Kinder passivè & activè, die wir seine Last tragen.

Haben/ spricht nicht haben etwan gehabt/ mügen/ können oder werden vielleicht haben: Sondern Catigoricè & affirmativè Wir haben/ den Jesus Christus gestern vnd Heute vnd in alle Ewigkeit.

Was haben wir dann?

Vielleicht einen Isch Alexandrū, oder hülffreichen Menschen: Nein mit nichten. Dan er wuste sehr wol: Dz Menschē hülffe ist kein nūse/ sie können ja nit helfen. Ursache ist diese/ wie er hinzu sehet: Des Menschen Geist mus dauon/ vnd er mus wider zur Erden werden/ als denn sind verlohren alle seine anschlege: Woldē des hülffe der Gott Jacob ist/ des hoffnung auff den H. Ern seinen Gott stehet/ der helt glaubē ewiglich. Mein Vater vñ Mutter verlassē mich/ singt er im 27. Ps. Aber der **H E R X X** nimbt mich auff. Erste vermügens auch nicht/ wo Er als der Arzt Israelis/ der **H E R X X**/ nicht dabey ist/ wie der König Assa sambt dem Blutflüssigen Weiblein/ neben der täglichen erfahrung vns bezeugen thut.

Von den Heidnischen ertichteten Götzen wil er auch

E iij

nichts

Rom. 15.

Psal. 68.  
vers. 20.

Ebr. 13.

Psal. 60

Psal. 101

Psal. 140

Erod. 15.

Psal. 130

2. Paral. 1

Mar. 5

Christliche Leib Predigt.

1. Corinth. 8

Psalm 115

Psalm 135

Cap. 15

nichts wissen. Dann ihm gar wol bewust/ das ein Götz  
nichts in der Welt sey/ vnd das kein ander Gott sey ohn der  
einige. Drumb sang er im 115. Psalm. Unser Gott ist im  
Himmel/ Er kan schaffen/ was er wil: Jener Götzen sind  
Silber vnd Gold/ von Menschen Händen gemacht/ sie ha-  
haben Mäuler vnd reden nicht/ sie haben Augen vnd sehen  
nicht/ sie haben Ohren vnd hören nicht/ sie haben Nasen vnd  
riechen nicht/ sie haben Hände vnd greiffen nicht/ Füße ha-  
ben sie vnd gehen nicht.

Der abgelebten vnd auffgenommenen Heiligen im Him-  
mel gedencet er auch mit einem einigen Worte nicht/ denn sie  
wissen ja nicht von vns/ vnd kennen vns auch nicht Esa. 64.

Was für et-  
nen Gott wir  
haben.

Einen Gott/ spricht er getrost/ haben wir vnd einen  
HERRN HERRN/ das ist/ einen waren wesentlichen/ Le-  
bendigen/ Ewigen/ gütigen vnd Allmechtigen Gott/ der nit  
allein helfen kan: Sondern auch wil: ja der in der that vnd  
Wahrheit hilfft.

Der vns gar wol kenne Esa. 64. 2. Timothy. 2. Auch  
unsere gedanken/ Wort vnd Wege Psal. 1 vnd 139. Vnd  
auff vns seine auserwehlt ein stetigs auffsehen hat. Sap. 3.  
vers. 9. Der vns in seine Hände gezeichnet Esa. 48. Unser  
Armut/ Arbeit/ Trübsal vnd Werke weiß Apocal 2. vnd 3.  
zu Herzen nimbt/ betrachtet vnd wol erachtet Psal. 9. Un-  
ser schreyen vnd seuffzen drüber höret. Psal 34. Unser Trä-  
nen zehlet vnd fasset Psalm / 56. Herzhliches mit leiden mit  
vns hat/ also das ihm auch drüber die Augen vbergehen/ Eb.  
25. Johan. 11. Luc. 7. Vnd im Geist vber vnsere Feinde/ so  
vns solches angerichtet ergrimmet / Johan. 11.

Nach hülffe trachtet/ Psalm. 12. Nach hülffe gehet/ ja  
auch hülffe thut vnd erzeiget/ mit freundlichen Trostreichen  
Worten/ vnd heilsamen Wercken Mar. 8. Joh. 6. Esa. 40  
Psalm 60.

*7. Anus in dem phis. sig. von in hül  
einigen angestrichen totte die phis.*

Der



Aus dem LXVIII. Psalm.

Der gern hilfft vnd noch dazu locket Psal. 13. vnd Matth. 11. der treulich hilffet Ps. 46. G. waltig Ps. 77. vnd Herrlich Ps. 149. Früe vñ zeitig Ps. 46. Täglich Ps. 68 vberschwänglich/mehr als wir bitten vñ verstehen/Eph. 3. Summa Summarum der allen hilfft/die in anrufen/die ihn mit ernst anrufen. Ps. 145. Vnd aus allen Leibs vnd der Seelen nöthen Ps. 34. 130. Wie dannenher die Kirche tröstlich singet:

Er hilfft aus aller noth/  
Er rettet von Sünd vnd schanden/  
Von Ketten vnd vor Banden/  
Ja wens auch wer der Todt.

Vnd denn thut auch die hülffe am meisten noth: Da ist er bey vns dieser Nothelffer/tröstet vns wie eine Mutter ihre Kinder/denn da wird vns vmb Trost erst mit Hiskia recht bang/wenn die Seel biß in den Todt betrübt. Da nimbt er sich vnser Herrlich an/das wir nicht verderben/stärcket vns/vertritt vns bey seinem Vater zur rechten sambt seinem Geist mit vnaussprechlichen seuffzen/vnnd iustificirt vnd spricht vns Gerecht/nimbt dem Todt den stachel damit er vns erwürgen wil./der Sünde auch die Krafft/ ja auch dem Teufel der Todes gewalt hat/seine Macht/treibet ihn fern von vns/bleibet mit seinem Geist stets bey vns/verfürhet vns des Todes qual vnd führet vns aus dem Jammerthal. Den dieser vnser durchbrecher weiß wie David hie sagt/die rechten *deus evasions & egressiones, ex morte*. Wie man dem Todt entwischen vnd endrincken/vnd von demselben zum Leben durchdringen kan: Er hats auch erfarn/vnd erwiesen/in den Tagen seines fleisches auff Erden/da er dem Todt ein Gift worden/ihm seine macht genommen/vnd in dem Sieg verschlungen. Das an vns zubewiesen/hat er auch treulich verheissen: Dses 13. Ich wil sie Erlösen aus der Helle vnd vom

Matth. 28

Psalm. 91

Psal. 50.

Esa. 38

Ecu. 22.

Rom. 8.

1. Corinth. 15

Ebr. 2

Johan. 5.

2. Timot 1.

Chriftliche Reich Predige

vom Tod erretten. Todt ich wil dir eine Gifte sein / Helle ich wil dir eine Pestilenz sein / vnd Joh. 8. mit einem thewren Eyde: Warlich warlich ich sage euch so jemand mein Wort wird halten / der wir den Todt nicht sehen ewiglich. O nos nimium felices si Deo juranti credimus O selig vnd ober selige leute sind wir / so wir vnserm trewen Gott / der vns zu gut einen doppelten Eid schweret / glauben thun:

Ludovicus  
Coelig lib. E.  
cap. 6.  
Celichius, Poly-  
lycarpus.

Die Heyden haben etwa getichtet vnd fürgeben / wenn man dem Todten in die eine Hand einen Honigkuchen einbunde / den er dem Cerbero dem Hellschund gebe vnd damit das Maul stopffe / in der ander Hand aber einen Groschen einschloffe / denn er dem Charonti, Hellschem Fehrman / damit er ihn vber den Hellschen Todten See führte / bezahlen köndte / so vermöchte er sicher kommen ad campum Elysi-um zu der grünen Frewden Wiesen / vnd also das auffgesagte Ehren Kränlein zum zeichen des Siegs wegen der vberwundenen Feinde vnd all erlittenen Trübsal dauon bringen / diß ist lauter Menschentand vnd rechter Teuffels trug. Wie dergleichen auch mit den Türckischen Maschlachen vnd starcken zugerichteten Tollträncken / so wol auch mit den Martonitischen Salbungen / Bapstischen Wachslichtern vnd lesten ölungen.

Matthaeus  
in festo Purifi-  
cationis Ma-  
riae.

Wir bleiben billich vnd schuldig / sollen vnd wollen auch fortan durch seine Göttlich gnad einig vnd allein bey diesem rechten waren Nothelffer / der aus allen vnd jeden / bevoraus lesten nöthen errettet / dessen wie sein Nahm : Also auch sein Ruhm bis an der Welt ende ist. Der da allen Vätern / so auff ihn gehoffet ausgeholffen hat / wie Christus vnser Heyland vnd helffer in seinen höchsten nöthen / bethewret hat.

Psalm. 48.

Psalm. 22

Den Moses dafür erkand vnd bekand hat / vnd zum

dank.

Aus dem LXVIII Psalm.

danckbarer frischer Gedechtnis auff seine vnd alle Christliche  
Nachkommen / seinem andern Sohn den Nahmen darumb  
imponit vnd gegeben hat/ das er solte heissen Elieser/das ist/  
Der Gott meines Vaters ist mein helffer. Den auch  
dafür Jeremias in seiner vnd des ganze Israelitischen Volcks  
höchster gefahr angeruffen hat/ mit diesen sehr Trostreichen  
vnd anmütigen Worten: Ach HERR/hilff doch vmb deines  
Namens willen/ du bist der Trost Israel vnd ihr Nothelffer  
Du bist doch ja vnter vns HERR/ vnd wir heissen nach dei-  
nem Nahmen/verlass ons nicht.

An den auch Zacharias der Prophet die sehr vnd hoch-  
betrübtete Kirche zu seiner Zeit gewiesen hat: Siehe dein Kö-  
nig kombt zu dir/ein Gerechter vnd helffer. Wofür ihn auch  
in allen nöten treulich befunden vnd gerühmet hat David/  
wie zuersehen ist im 2. Samuel. 22. Ja fast in allen seinen  
Psalmen/beuor aus im 9. 17. 27. 38. 46. 62. 63. 70. 79.

Hie für wil er auch erkand vnd gepriesen sein/ wie man  
lieset Esai. 63. Da Er selber herfür tritt/ vnd mit Warheit  
sich ausruft: Ich bin ein Meister zu helfen/vnd anders  
wo: Ich stercke dich/ Ich helffe dir auch. Vnd Warlich Er  
ist auch/ der hülffe zu jederzeit zu thun zugesagt / der geholff-  
en hat/ noch täglich hilfft/ helfen wil vnd helfen wird: Wie  
man das mit aller Lust des Herzens vnd freuden/in der ganz  
en Bibel lieset vnd siehet / beyde in Sprüchen vnd Exem-  
peln / beuor aus im Psalterbüchlein.

Im 71. Psalm ist sein vnter der Person Christi die ganze  
Kirche abgemahlet / wie sie für Gott ihrem helffer siehet vnd  
vmb zugesagte vnd vertröstete hülffe inständiglich mit die-  
sen Worten anhelet: HERR ich trawe auff dich / laß mich  
nimmer mehr zu schanden werden / Errette mich durch deine  
Gerechtigkeit/vnd hilff mir aus / der du zugesagt hast mir zu

§

leben/

Exod. 2

Jerem. 14.

Esai. 63

Esa. 41

Gott vnser  
helffer hat hülff  
zuge sagt.

Psalm. 71.

## Christliche Reich Predigt

hat geholffen.  
Psalm. 28.

psal. 34.

helffen/ denn du bist mein Fels vnd meine Burg. Mein Gott hilff mir aus der Hand des Gottlosen/ aus der Hand des ungerechten vnd Tyrannen. Im 28. Psalm. Danket der David vnserm Gott vnd helffer der ihn erhöret in der noth vnd ausgeholffen hat: Gelobet sey der HERR / spricht er / denn er hat erhöret die stimme meines flehens / der HERR ist meine stärke vnd mein schild / auff ihn hoffet mein Herz vnd mir ist geholffen. Vnd mein Herz ist frölich / vnd ich wil ihm danken mit meinem Lied. Vnd anderswo: Da dieser Elender rieff / höret der HERR / vnd halff ihn aus allen seinen nöthen / Im 106. Psalm. Preiset er ihn Herrlich / wie er dem gangen Israel geholffen: Er halff ihnen / sagt er / vmb seines Nahmens willen / das er seine Macht beweiset. Vnd widerumb bald darauff: Er halff ihnen von der Hand des der sie hasset / vnd erlöset sie von der Hand des Feindes: Welche Wort auch gebraucht hat Moses Exod. 14. Also halff der HERR Israel an dem Tage von der Aegypter Hände. Im 18. Psalm führet Gott der Helffer seine gelistete hülffe den vndankbaren vnd vergessenen Israeliten selbst zu gemüthe mit auffrückung: Da du mich in der noth anruffetest / halff ich dir aus.

Er hilfft noch.

Dieser Heyland vnd Helffer hilfft auch noch vnd thut alle hülffe / so auff Erden geschicht / wie das be- stetigt Assaph im 74. Psalm. Gott ist mein König von al- ters her / der alle hülffe thut so auff Erden geschicht / Psalm. 20. singt David mit Freuden vnd frolocken / wir rühmen vns das du vns hilffest. Vnd abermahl daselbst: Nu mercke ich / das Gott seinem gesalbten hilfft / Psalm. 44. bekennet die Kirche frey öffentlich vnd sagt: Du hilffst vns von vnsern Feinden / Psalm: 118. Der HERR ist mit Mir / mir zu helfen / man stößt mich / das ich fallen sol: Aber der HERR hilfft mir / Psal. 138. Wenn ich mitten in der Angst wandele

fo

Aus dem LXVIII Psalm.

so erquickest du mich / vnd streckest deine Hand vber den Zorn meiner Feinde / vnd hilffest mir mit deiner rechten.

Vnd damit ja niemand meinen oder wähen möchte er hülffe ihm allein / andern aber nicht also willig vnd gern / bezeuget er öffentlich mit Wahrheit im 145. Psalm. Der HERR sey nahe allen die ihn anruffen / allen die ihn mit ernst anrufen. Sonderlich aber den Gottsfürchtigen / denn Er thut was die Gottsfürchtigen begehren / höret ihr schreyen / vnd hilfft inen. Dem Gerechten / Psalm 34. Der Gerechte muß viel leiden / aber der HERR hilfft ihm aus dem allen: Auch denen die zerbrochens Herzens sind / vnd die zerschlagen gemüt haben. Dem armen vnd Weisen Psalm 10. Denen so ihm vertrauen Psalm 17. Dem der sich des dürfftigen annimbt Psalm 41. Dem Elenden vnd armen der keine Hülffe hat / Psalm 18. 72. 149. Denen die ihn fürchten / Psalm 85. Dem der sich auff ihn verlesset / Psalm 68. Seinem Israel Ps. 115. Seinem elenden Volck Psal 18. Allen elenden auff Erden Psalm 76. In Summa Er hilfft beyde Menschen vnd Bieh Psalm 36. So mag er noch wol heißen Deus Salvans ein Gott der vns hilfft / Ja auch billich Deus clementia, ein ganz Gütiger gnädiger vnd Barmherziger Gott / wie er selbst Exod. am 34. Von seinem Nahmen da er für Mose vbergangen gepredigt: Ja auch die weisen vernünftigen Zaphiten bezeuget haben. Fulgentius schreibt von den Edlen Römern / das sie einmahls bey grosser Volckreicher versammlung gerathschlaget / wie man den höchsten Gott recht nennen solle. Die gewaltigen sind herfür getreten mit hauffen / vnd gewolt: Man solt ihn heißen Deum potentia, Einen mechtigen Gott / die weisen haben begehret / man solte ihn nennen Deum sapientia, Einen weisen Gott: Die reichen haben fürgegeben / man solte ihn heißen Deum opulentia, Einen reichen Gott / endlich wie sie sich nicht haben kön-

Wem Gote heisse.

Esal. 35.

Gott  
vnd  
Da  
vnd  
in er  
eine  
ir ist  
an-  
der  
nd-  
dem  
nes  
der-  
sie  
che  
der  
Im  
den  
the  
lff  
och  
de-  
al-  
m.  
ns-  
h/  
die  
rn  
zu  
ex  
ele  
fo



## Christliche Reich Predigt

nen vergleichen/ vñ der sachen eins werden/ trit ein Alter weiser vnd erfarnet Mann herfür/ schlichtet die sache vnd spricht/ man sol ihn heissen Deum clementia euren gütigen Gott/ dessen sie alle zugenießen die gewaltigen/ weisen vñnd reichen mit den armen. Vñd ein solcher **GOTT** ist warhafftig vnser Gott.

Unser Gott:  
wil helfen.

Ferner haben wir auch seine gnädige vertroöstung das Er uns helfen wil/ als Psalm 50. Ruff mich an in der Noth/ so wil ich dich erretten/ so soltu mich Preisen. Hilff Gott/ welche süsse vñd Herzerquickende Wort stehen doch im 91. Psal. Er begert mein so 1. wil ich ihn aus helfen/ er kenne meinem Nahmen so 2. wil ich ihn schützen/ er ruffe mich an/ so 3. wil ich ihn erhören. Ich bin bey ihm in der Noth ich 4. wil ihn heraus reissen/ 5. Ich wil ihn zuehren machen 6. Ich wil ihn sättigen mit langen Leben 7. Ich wil ihm zeigen mein Heil. Desgleichen beim Esaya am 46. Höret mir zu ihr/ die ihr von mir in Leibe getragen werdet/ vñd mir in der Mutter ligt / Ja ich wil euch tragen bis ins alter vñnd bis ihr grau werdet/ Ich wil es thun/ ich wil heben vñd tragen vñd erretten. Ist doch nur eitel Herkliches vñd gnädiges wollen.

Unser Gott  
an helfen.

Über diesem sind wir auch ja gnugsam versichert vñnd befäßigt das dieser vnser Gott helfen kan / drumb heist Er Jehovah/ Adonai, **YHWH** / Deus Salutem, Psalm 68. Ja der Allmechtige wie in dem Psal. stehet/ daraus vnser Trostsprüchlein gezogen. Psalm 115. Unser **GOTT** ist im Himmel/ Er kan schaffen was er will: Dessen vermügen vñnd starke Kraft so gros/ das nicht an einem fehlen kan/ der vberschwenglich (ὑπερβαρῶς) vber alles das wir bitten vñnd verstehen thun kan. Ey wolan / so wollen vñnd sollen wir auch ihn einig vñd allein vor vnsern waren beständigen vñd trewen helffer / Nothelffer vñnd

Esat. 40.  
ephes. 3.  
psal. 77.

Meister

Aus dem LXVIII. Psalm.

Meister zu helfen erkennen/ vnd / weil Er vns hütze geuost  
verheissen hat/ auch hülffe vom Mutter Leibe an in ingressu  
gethen/ vnd noch in progressu alle hülffe bey vns thut/ wie  
wir teglich im Augenschein befinden vnd fühlen / auch fortan  
zu helfen sich willig vnd gnädiger boten/ ihm Herzlich ver-  
trauen/ Psalm 77. 55. 34. Esaiæ 35. Er werde vns hinfuro  
aus allen nöthen/ hervor aus in egressu, auch helfen vnd  
zu seiner zeit mit Ehren heraus reissen. Vnd mit Da-  
uid frewdig sagen aus dem 55. Psalm: Ich wil zu Gott  
meinen Heil ruffen/ der wird mir helfen. Drauff als  
bald ängstig vnd instendig angefangen zu schreyen: Hilff  
HERRE Psalz. & 20. Psalm 71. Hilff mir aus/ der du zu-  
gesagt hast mir zu helfen Mein GOTT Hilff mir 2c.  
Hilff du mein Gott deinem Knecht / der sich auff dich verles-  
set Psalm 86. Gott hilff mir das Wasser gehet mir bis an  
die Seele. Laß nicht zu schanden werden an mir die dein har-  
ren HERRE HERRE Zebaoth/ laß nicht schamrot werden an  
mir/ die dich suchen Gott Israel Psalm 69. Hilff vns Gott  
vnsrer Helfer vmb deines Namens/ vmb deines Namens  
Ehre willen. August. O Jesu propter nomen Sacrosan-  
ctum tuum esto mihi Jesus, Serva & Salva me O du süß-  
ser Jesus/ vmb deines allerheiligsten Namens willen bis  
mein Jesus oder Helfer/ hilff mir vnd mach mich Selig:  
Oder wie im Kirchengesang stehet:

Hilff helffer hilff in Angst vnd noth.  
Erbar in dich mein du trewer Gott/  
Ich bin doch ja dein liebes Kind /  
Trok Welt Teuffel vnd aller Sünd.  
Vnd zum beschluß desselben:

S iii

Hilff

psal. 22

Ei wird helf-  
fen.

Chrestliche Leib Predigt.

Hilff helffer hilff so lob ich dich  
Hie zeitlich vnd dort ewiglich.

Psalm 22

Psalm 3

Psalm 30  
Psalm 131

Psalm 146

Psalm 28

Vnd wenn der HErr etwan mit der Augenscheinlichen  
hülffe verzöge/ (die doch gewiß beygelegt ist) sollen wir in Ge-  
dult vnd Hoffnung anklopffen/ vnd beten unserm helffer aus  
dem 22. Psalm nach: Gott du hast mich aus meiner Mut-  
ter Leibe gezogen/ du warst meine zuuersicht/ da ich noch an  
meiner Mutter brüsten war/ auff dich bin ich geworffen aus  
Mutter Leibe/ du bist mein Gott von meiner Mutter Leibe an/  
Sey nicht ferne von mir/ denn Angst ist nahe/ denn es ist hie  
kein helffer: Du HErr sey nicht ferne/ meine sterke Eile mir  
zu helfen/ Errette meine Seele vnd hilff mir 22. Oder mit  
dem Stosgebetein anhalten aus dem 3. Psal. Auff HErr  
vnd hilff mir. Hiezwischen / ob es schon werete bis in die  
Nacht/ vnd wider an den Morgen/ stille sein/ (denn wenn  
wir stille sein/ so wird vns geholffen) Die Seele setzen vnd  
entwehnen/ wie einer von seiner Mutter entwehnet wird/ zu  
ihr sprechen mit David aus dem 42. Psalm/ wo sie wil vn-  
gedültig werden: Was betrübstu dich meine Seele / vnd bist  
so vnruhig in mir/ Harre auff Gott/ denn / Ich werde ihm  
noch Danken/ das Er meines Angesichtes hülffe vnd mein  
Gott ist. So wird Er gewißlich der trewe Gott/ der glauben  
helt Ewiglich/ der Helt der nicht leuget/ seines Angesichts  
hülffe entweder zu diesem Leben (Ach was sage ich noch vom  
Leben / ist doch nur hie terra morientium das Land der ster-  
benden) oder aber zu dem rechten Ewigen Leben / Offenba-  
ren/ das wir denn entweder können mit frolockendem Mund  
vnd Herzen singen vnd sagen mit David ex Psal. 28. Ge-  
lobet sey der HErr/ denn er hat erhöret die stimme meines  
flehens/ der HErr ist meine sterke vnd mein Schild/ auff  
ihn hoffet mein Herz vnd mir ist geholffen/ mein Herz ist

frolich



Aus dem LXVIII Psalm.

frölich / vnd ich wil ihm danken mit meinem Liede / fangen  
drauff an zu Psallieren / den 34 Psalm. Benedicam Domi-  
num in omni tempore, semper laus ejus in ore meo.  
Ich wil den HERRN Loben allezeit / sein Lob sol immer-  
dar in meinem Munde sein / meine Seele sol sich rühmen des  
HERRN / das es die Elenden hören vnd sich freuen. Preisset  
mit mir den HERRN vnd lasset vns mit einander seinen Na-  
men erhöhen. Da ich den HERRN suchte antwortet Er mir /  
vnd Errettet mich aus aller meiner furcht. Welche ihn an-  
sehen vnd anlaffen / der Angesicht wird nicht zuschanden.  
Da dieser Elender rief / höret der HERR / vnd halff ihn aus  
allen seinen nöthen: Oder aber in terra viventium <sup>ev τῶν</sup>  
<sup>αἰώνων</sup> mit den 24. Stessen / angethan mit den weissen Klei-  
dern / vnd auff dem Heubt eine güldene Kron habende im hö-  
hern vnd reinern Chor / für dē Lamb Gottes mitten im Thron  
vnd Stuel Gottes sitzende / coneinern das höchste Sanctus,  
Heilig / Heilig / Heilig ist Gott der HERR der Allmechti-  
ge / der da war / vnd der da ist / vnd der da kömmt / etc. Vnd so  
viel auch für diesem vom andern stück.

Psalm 34

Psalm 27

Apocal. 4

Nun eile ich zum Dritten vnd letzten  
als zum rühmlichen Gedechtnis vnsers S. in  
GOTT ruhenden  
Juncfern.

De 3. M.

**W**ie sehe albereit mit was grosser be-  
gierd vnd sehnlichen verlangen Ewer Christliche  
Lieb than warten auff das rühmliche Glaubens-  
gedechtnis vnsers in Gott rastenden Juncfern /  
nicht zwar so sehr wegen seiner Vhralten stattli-  
chen vnd Edelen ankunfft / als seines vngeserben glaubens /  
eingezogenen Lebens vnd seligen Abschieds. Woruon ich dann  
wol guter masse / schuldiger gebür / Orts vnd der zeit gelegen-  
heit

## Christliche Leich Predigt.

Galat. 4

uce. 19.

Corinth. 15

psalm. 62.

Prov. 24.

heit nach einfeltigen bericht thun wolte. Wann mir solchs nicht vom ihm selber noch in seinem Leben were abgeschnitten worden / zweiffels ohn der ursachen halben / weil er nicht / nach S. Pauli vermahnung eiteler Ehrgeizig gewesen / vnd mehr Ruhm bey Gott als Menschen suchte / Dazu auch gar wol wuste das alles was er an Geistlichen vnd Leiblichen Gaben hette / das trüge er zu lohn von dem rechten reichen Edlen / vnd was er mit seinem Talento erwuchert / wer durch seines Geistes Krafft vnd Gnad geschehen die in ihm auch nicht vergeblich gewest. Bevoraus weil er mit Herzklicher reu erkandte vnd ohn schew bekandte. Das er auch ein Sündhaffter Mensch were vnd nicht ohn grosse mängel vnd Gebrechen / wie seine eigenformalia, die er im Leben gebraucht vnd mit eigener Hand verzeichnet / Lauten thun. Freylich ist auch war / wie David für sich ohn falsch aus eigener erfahrung bezeuget im 62 Psal. Große Leute fehlen auch / Sie wegen weniger denn nichts Vnd der Gerechte felt wol des Tages Siebenmahl / vnd stehet wider auff

Werden mich derowegen C. Christliche Lieb vnd Andacht dißfals / Da ich mich seinem willen nach bequäme / vnd viel Ruhmwidiges mit stillschweigen vbergehe / gern entschuldig halten / vnd solches aus den Justis exequialibus erhalten. Dazu erachte ich weitleufftigen bericht hievon zu thun vnd nötig / weil ja keiner vnter dieser Löblichen versammlung vorhanden / der in den vrsprung vnd wandel nach / nicht gefandt hette. Dann wer ist wol he gegenwertig / der nicht sollte erfahren haben / von welchem Vhralten vnd ganz löblichen Adelichen stämmen / als derr von Alvenschleben vnd Bartenschleben er entsprungen ? Da sein Herr Vater gewesen der Edle Gestrenge vnd Ehrende Joachim von Alvenschle-

ben

ben Seligen. ein sehr rechter Frommer Gelehrter Mann/ vnd wolverdienter Kirchen Probst vnd Prediger Freund. Seine Selige Mutter aber die Edle vnd viel Tugendreiche Frau Anna von Bartenschleben/ von welchen er / im Jahr nach der Gnadenreichen Geburt Christi 1555 den 11 Martij / war dasmahls der Montag nach Reminiscere, circa aequinoctium vernum (Eben vmb die zeit als die löblichen Churfürsten Augustus zu Sachsen/ Jochim zu Brandenburg neben andern derselben Lands art Fürsten zu Nammburg bey der Erbvereinigung bey sammen vnd einhelliglich beschlossen in Leibes vnd Lebensgefahr bey der Augspurgischē Confession einmütiglich zu verharren) auff diese Welt Geborn vnd von Kindheit an in der Zucht vnd vermahnung zum HErrn aufgezogen/. auch ire tieffseuffzerlein zu Gott daneben geschickt das er an Weisheit Alter vnd Gnade bey Gott vnd dem Menschen wachsen vnd zunehmen möchte. Solche Natürliche seuffzensambt der angewandten sorgfältigen zucht / den auch nicht ins Wasser gefallen vnd vergeblich gewesen bey ihm/ wie die Augenscheinliche erfahrung bezeuget hat. Dañ er sich als ein generosa & bona indoles von Jugend auff der ernstigen Gottesforcht/ rechtschaffenen Tugenden vnd guten sitten neben den freyen künsten vnd nothwedigen Sprachē beflissen / in rechter warer meinung des D. Hieronimi, der da gesagt/ das das Sancta & vera nobilitas sey: Virtutibus pietatis & morum innocentia inclarescere: Oder wie er etwan selber S. G. pflegte zu sagen:

*Egregij mores dant nobilitatis honores  
Ut sis nobilior moribus est prior.*

Hierumb hat er auch Gott von Herzen gedanckt nach dem er sie von ihm durch seine Göttliche Gnad vnd gunst erlanget/ wie sein selbst eigne von im vor seinem letzten Ende ver-

Ⓞ

zeichne

Sleidanus  
lib. 26.



zeichnete Wort lauten. Ich dancke dem lieben Gott/  
das Er mir rechte ware erkändnis seines Seligma-  
chenden Worts gegeben/ vnd biß daher dabey gnä-  
dig erhalten/ auch ferner ohn allen zweiffel vmb sei-  
nes lieben Sohns willen erhalten/ vnd endlich ei-  
nen seligen Abschied verleihen vnd geben wird/  
welche Wort er offmahls in seinem Siegbette widerholet  
hat.

Pf. 19 & 119.

Dasselbe Seligmachende vnd Kräftige Wort Got-  
tes hat er nicht allein geliebet vnd für seinen höchsten Schatz/  
Ruhm vnd Trost mit David gehalten/ teglich so lang er ver-  
mocht/ selber gelesen/ in wärender Krankheit lesen vnd dieß  
Predigen lassen/ sondern auch dazu mit allem Ernst vnd Ey-  
fer seine Kinder/ gankes Haus vnd vnterthanen dazu gehal-  
ten vnd genötigt. Eben dasselbe reine vnd unverfälschte Gött-  
liche Wort fortzuführen that er Christo Jesu dem König  
der Ehrē zu Preis vnd Lob/ schuldiger lieb vnd williger dank-  
barkeit/ nicht allein hie vnser Kirch/ wie man für Augen sie-  
het/ zur bequämlichen verichtung des waren Gottesdiensts  
vnd ausspendung der H. Sacramenten erweitern vnd ver-  
bessern lassen: Sondern auch Pfarr vnd Küsterhaus er-  
kauft vnd erbawet/ auch die Diener mit Notdürffiger vn-  
verfürster vnterhaltung zu besolden heiliglich vnd sorgfelig  
verordnet vnd Perpetuirt. Ich vberghe ist gern/ geliebter  
fürs halben was er an andern ortern an Kirchen vnd Gottes-  
häusern/ Schulgebewden/ Pastorn/ derselben nachgelasse-  
nen Widwen vnd Wäysen/ Studenten/ Armen elenden  
vnd dürffigen gewand/ vnd dem Herrn auffwucher geliehen  
hat.

Diß einige kan ich vnberichtet nicht lassen: Sondern

muß

Aus dem LXVIII Psalm.

muß E. L. weiter zu Gemüth führen/ was er für fleiß mühe  
 vnd Arbeit gethan an der Bibliothec/ dem Lößlichen/ Gottse-  
 ligen ja ganz Fürstlichen werck/ dergleichen hie nicht in der  
 alten Marck/ wo anderst noch in benachbarten Fürstenthümbe  
 zu finden/ welche zwar sein lieber Herr Vater. S. G. an-  
 fangs gestiftet: Er aber sambt seinem vielgeliebten Bruder  
 mit allerhand / in allen faculteten nützlichen vnd dienstli-  
 chen Büchern verbessert vnd vermehret/ ja in rechten schwang  
 Ordnung vnd würden nicht ohn grosse schwere vneosten  
 vnd Sorgen gebracht vnd gesetzt/ vnd das alles zur erweite-  
 rung des Ewigen Reichs Christi Jesu / fortpflanzung sei-  
 nes Heilsamen / Seligmachenden Worts vnd erhaltung  
 notwendiger Künste vnd Sprachen. Der helffe auch das  
 vielen damit (Warumb sie dann auch gestiftet) Fruchtbar-  
 lichen gedienet werde.

Die weil er nun also das Heilwertige Göttliche Wort  
 geliebet/ geehret vnd befördert / hat ihn Gott nach seiner ge-  
 thanen verheißung (Wer mich Ehret den wil ich wider Eh-  
 ren / oder wie es etliche gegeben/ nobilis erit) auch Warhaf-  
 tig allbereit im Leben für dieser Welt geehret / ihn gesegnet  
 mit Geistlichen vnd Leiblichen gütern / bevor auß an Weiß-  
 heit/ Verstand / vnd Rath/ mit Zeitlichen Reichthumben /  
 der es ja wol einmahl war bleibet/ was David im 112. Psalm  
 singt: Wol dem der den *Hexxxi* Fürchtet/ der grosse lust  
 hat zu seinen Geboten/ des Same wird Gewaltig sein auff  
 Erden / das Geschlecht der Frommen wird gesegnet sein /  
 Reichthumb vnd die fülle wird in ihrem Hause sein/ vnd ihre  
 Gerechtigkeit bleibet Ewiglich. Mit desselben Lebendigen Er-  
 ben Psalm 127 & 128. Mit ehrlicher beständiger Reputati-  
 on vnd ansehen/ nicht allein bey Adlichen: Sondern auch  
 Fürstlichen Personen. Dazu denn nicht wenig geholffen seine  
*eximia eruditio vnd notitia linguarum peregrinarum.*

1. Samuel 2.

Esa. 1.  
 Sap. 10

Psal. 112.



## Christliche Reich Predigt

die er zu reden gewußt / bevoraus die Französische. Zu dem auch das er sich / wie bey Adeliches vnnnd Ritterliches Standes Personen gebräuchlich vnnnd rühmblich / wens nur ohn schaden vnd verlust des gewissens vnd der Seelen Seligkeit geschehen mag / in frembden Ländern vnd Königreichen versucht / vnd dieselbige artige vnd zierliche Sitten observiret, vnd nach gelegenheit vnd heischender notturfft zu gebrauchen gewußt. Dannenher er ein Ruhm vnnnd Zierd seines ganzen löblichen Edlen Geschlechts gewesen / wo für er denn auch zum andern seinem Gott vnd HERRN wönniglich mit diesen Wort Herzlich gedanckt: Ich dancke auch dem lieben Leben Gott / das Er mich nicht zu schimpff vnnnd vnehren der Freundschaft hat Leben lassen. Vnd solchen Ruhm zuerjagen vnd bewahren / hat er sich wo immermüglich durch Gottes Geist mit teglicher vbung Göttlichen Worts / im brünstigem Gebet / eingezogener Mäßigkeit vnnnd Christlicher vorsichtigkeit / vor ärgerlichen ruchbaren schanden vnd Lastern gehütet / auch seine liebe Kinder als ein Sacerdos iustitiæ furq vor seinem Ende / wie David gethan / sich ernstlich in der forcht Gottes zu hüten. Vnd dagegen aller waren Gottseligkeit vnd rechtschaffenen Tugenden sich zubefleißigen / Väterlich vnd Sorgfellig ermahnet.

Die Last des HERRN seines Gottes / hat er von Jugend auff ( wie er selber offt ober Tisch erzehlet ) mit Jeremia müssen tragen / welchs wie er erkandte / ihm dann sehr gut gethan / im Ehestand hat er sich erst recht befunden / nicht allein in der schwären Regierung vnd Haushaltung / früe zeitigen absterben der Kinder / sondern auch da fürnemlich / als ihm der Gerechte vnd allein weiser Gott nach seinen vnersorschlichen gnädigen Rath seine liebe vnd selige Ribbe vnd Haußehre weiland die Edle Ehr. vnd viel Tugentsame Fraw Elsa

Geborne

Reg. 2

m 3

Aus dem LXVIII Psalm.

Geborne vō der Schulenburg Christmilder Gedechtnis/wider  
entzogen vnd zu sich genommen hat/ mit welcher er in die ze-  
hen jahr in hōster Ehelicher lieb / waren Fried vnd guter Ei-  
nigkeit / Christlich gelebt / da der vnser aller mechtiger Gott/  
dessen Werck vnd Eigenthumb wir sind/eine sehr klägliche  
division oder theilung/wie etwan der alte Lehrer Chryso-  
stomus hat pflegen zu reden/ gehalten/ oder wie Basilius heit er  
ihm *διχοτομία* adhibiret, also / das er ihm das Herze zu-  
spalten einen theil in die Erde verscharren/das ander sich selb-  
sten verblüten vnd verdorren lassen. Diese schwere vnd harte  
Last hat ihn endlich gar ausgemärgelt vnd abgemattet / dar-  
unter ist er in so viel schmerzlichen vnd gefährlichen Kranck-  
heiten / ( da eine die ander geruffen ) Ja inn den Todt  
gar gerathen / welchs alles er doch mit Jeremia vnd Amos  
erkandte/ das es nicht ohn befehl des *HEX* geschehen.  
vnd derwegen billich seinem Schöpffer zu Ehren vnd Ge-  
horsam seinen Mund in Staub stackte vnd der Hülffe vnd Er-  
lösung des Allerhöchsten in Gedult vnd Hoffnung biß an sein  
Ende erwartet / vnd sie ängstlichen mit gemeinen öffentli-  
chen vnd eignen Andechtigen Gebet vnd starcken stehen suchte:  
Hiezwischen hat er *G*ott nicht versucht: Sondern in aller  
fürsichtigkeit nach Gottes rath Belerte vnd erfarnen Erste zu  
sich gefodert / auch ihnen selbst fern nachgezogen / dieselbe ge-  
höret vnd hochgeehret / die auch mit ihrem besten rath vnd  
that/ so lange Gott durch die Natur mit gewircket/ ihm gedie-  
net. Wie er endlich von Tage zu Tage vermerckte/ das Gott  
sein Schöpffer vnd *HE*rr im die verbotten des Todes häufig  
zuschickte ihn nach höchster begierd vnd verlangen aus diesem  
Jammerthal abzufodern vnd heimzuholen / hat er sich als  
ein trewer Knecht des *HEX* bereitet/die heilige vnd tröst-  
liche Absolution begehret/ vnd darinnen flähentlich vnd de-

Ehren. 3.  
Amos 3.



Christliche Reich Predigt.

Esa. 35

müthiglich Gott vnd den Menschen / wo er sie irgends mit be-  
 trübet vnd erzürnet / vmb vergebung gebeten / seinen Glau-  
 ben mit begirlicher niessung des wahren Leibs vnd Bluts Christi  
 Jesu gestärcket / sein Haus nach ermahnung des HERRN  
 vnd HERRIN beyspiel geschicket / seinen Letzen willen vnd Te-  
 stament / so er albereit vor etlichen Jahren geordnet / reco-  
 gnoscieret, vnd desselben einen kurtz notwendigen aus-  
 zug mit seiner eignen Hand verzeichnet / darin er für-  
 nemlich seine Seele mit den theuren vnschuldigen Blut  
 Jesu Christi seines Goets vnd Erlösers erkauft / vnd  
 mit dem erflung seines Geistes geheiligt / dem treuen Schöpf-  
 fer in seine Allmechtige Hände befohlen / vnd wie es mit seiner  
 Begrebnis / war wol nicht Prachtig / doch Ehrlich vnd  
 Christlich sollte gehalten werden / angeordnet / in wärender  
 steter Schwachheit hat er ihm in seiner Siechstuben vnd bet-  
 te / da er nicht mehr vermocht zur Kirchen zu gehen / fast ein  
 halbes Jahr vber Predigen vnd die fürnembsien Trostsprüche  
 vorlesen lassen / die er im selber numehr als ein practicus the-  
 olog. wuste fein artig zu applicirn vñ zu eigē machen. Seine  
 fürnembsie Heubtsprüche waren aus dem Alten Testament:  
 Psal 73. Wann ich nur HERR dich habe so frage ich nichts  
 nach Himmel vnd Erden / vnd wenn mir gleich Leib vnd  
 Seel verschmachtet / so bistu doch allzeit meines Herzen  
 Trost vnd mein theil. Dazu der tröstliche Machtspruch ex  
 Psalm 68. den wir vater der betrachtung gehabt: Gelobt  
 sey der HERR täglich / Gott legt vns eine Last auff / Aber er  
 hilfft vns auch: Wir haben einen Gott der da hilfft vnd ei-  
 nen HERRN HERRN der vom Tode erettet: Darauff  
 er pflegt zu subjicirn: Der wird mir auch endlich von meiner  
 Last abhelfen. Aus dem neuen Testament diese: Johan. 11.  
 Ich bin die Auferstehung vnd das Leben / Wer an mich  
 gleubet / der wird Leben / ob er gleich stirbe / vnd wer da Lebet

vnd



Aus dem LXVIII. Psalm.

vnd gleubet an mich der wird nimmermehr sterben, vnd Joh.  
am 6. Warlich sage ich euch / wer mein Wort höret vnd  
gleubet dem der mich gesand hat / der hat das ewige Leben /  
vnd kömpt nicht in das Gerichte / sondern ist vom Tode zum  
Leben hindurch drungen zc. Vnd andere mehr / so er ihm sel-  
ber zum vorrath vnd rechter Christlicher fürsorge gesamblet /  
vnd mit eigner Hand verzeichnet. Seine tägliche Stohgedet-  
lein neben Morgen vnd Abendsegen waren: **HERR JE-  
SU** Christ warer Mensch vnd **GOTT** / des D. Eberi Sterb-  
liedlein zc. des **HERRN** Philipi.

*Nil sum nulla miser novi Solatia massam,  
Humanam nisi quod tu quoq; Christe geris.  
Tu me sustenta fragilem, tu Christe gubernas  
Fac ut sim massa sarculus ipse tua.*

Ich armer Mensch gar nichts bin /  
Gotts Sohn allein ist mein gewin /  
Das Er Mensch worden ist mein Trost /  
Er hat mich durch sein Blut Erlöst /  
O Gott Vater regier du mich /  
Mit deinem Geiste Stetiglich /  
Lass deinen Sohn mein Trost vnd Lebn  
Allzeit in meinem Herzen schwebn  
Vnd wenn die Stund verhanden ist /  
Nim mich zu dir **HERR** **IESU** Christ /  
Denn ich bin dein vnd du bist mein /  
Wie gern wolt ich bald bey dir sein /

Das

Christliche Leich Predigt

Das Leben vnd das Ende mein/  
Steht HERR Gott in den Händen dein/  
Du wollst mir gebn ein Seligs End/  
HERR nim mein Seel in deine Hand.

Über diesen noch Allein Nach dir HERR Jesu  
Christi verlangest mich/ weil ich hie Leb auff Erden zc. Dazu  
Wenn mein Stündlein verhanden ist zc. Diese seine vielfal-  
tige vnd ängstliche/ so wol anderer Frommen Christen An-  
dechtige seuffzen vnd stehen erhöret zur rechten zeit der trewe  
Jesús vnd Nothelffer/ der HERR so vom Tode errettet/  
vnd senckte ihn den 2. Julij / nach gehabter ernster anruffung  
Jesu Christi seines Erlösers / vnd tröstlicher gethaner vale-  
diction vnd lezung in einen tieffen vnd harten Schlaf / die  
grosse bittere Angst vnd Schmerzen des Todes nimmer zu  
fühlen/ in welchen er auch dem 3. Julij nach Mittag / eben  
vmb die zeit/ da er mit vns andechtiglich gebetet / seine Seele  
in Gottes Hände befohlen vnd vns tröstlich gesegnet/ ab-  
drückte vnd Seliglichen entschlieff: Möchte nu wol von jm  
heissen: Der Todt ist mein Schlaf worden: Oder Ela In  
DoMIno plè qViesCo: Als er nun erreichet das 56. Jahr  
seines Alters / den octavum Climactericum heroicum.,  
eben vmb die Zeit des Jahrs vnd in demselben Monat/ darin  
seine vor vnd wolbenandte Haußfraw weiland die Edle viel  
Ehr vnd Tugendreiche Fraw Elsa von der Schulenburg die  
se Welt gesegnet. Sind auch fast vmb selbe zeit zu ihrem Ru-  
hekämmerlein gebracht vnd begleitet worden. Gott verleyhe  
beyden seligen.Cörpern vnd geeinigten Herzen eine fröliche  
Aufferstehung mit allen gleubigen durch Christum Jesum  
zum ewigen Leben. In dem aber sein S. Leichnam vns Le-  
bendigen/ noch vor Augen stehet/ Predigt er vns mit seinem

Aus dem LXVIII Psalm.

sal von unserer Sterblichkeit und Lebens nichtigkeit/ erinnert  
uns das es auch ein Ende mit vns haben werde/ und vnser Le-  
ben ein Ziel habe/ welches wir nicht müssen überschreiten. Sol-  
len demnach mit dem Willen Gottes Noth Andechung beten  
Herr lehre vns bedencken das wir sterben müssen auff dz wir  
klug werden: Auch mit Hysteria vnser Haus zeitig beschicken/  
und in steter Bereitschafft sitzen/ und warten auff seine fröliche  
ankunft/ vnser Leibes erlösung/ ja auch hieum in vielmehr  
stehen wegen der sorglichen Gefehrlichen leufften darin  
wir schweben und noch verhanden/ vor welchen er hin und wi-  
der seine Gerechten und Heiligen die Viros Chesed misericordiae & beneficentiae  
Selig thut wegraffen/ und sagen mit  
dem Herrn Luthero. S. G. Moriamur in pace, ante-  
quam calamitas veniat super Germaniam. Und nun

Sein Jammer Trübsal und Elend /  
Ist kommen zu ein seligen End /  
Und hat getragen Christi Joch /  
Ist gestorben und Lebet noch.

So erinnert Er vns gegenwertig und alle/ so vber die-  
sen seinen abgang betrübt worden/ das wir vns wider/ als die  
hoffnung han/ trösten und auffrichten sollen/ sintemal er dem  
HERRN gestorben dem er Gelebt Rom. 14. In dem  
HERRN in warer beständigen erkenntniß und anrufung sei-  
nes HERRN und Erlösers. Vor dem HERRN der bey ihm  
in der noth gewesen und in dauon errettet mit dem HERN/  
mit welchem er zugleich der Sünden nun gar abgestorben/  
dessen mahlzeichen er getragen und seinem Bilde gleichförmig  
worden. Wie er nun hie hat getragen das Bilde des Irdis-  
chen/ also wird er auch tragen das Bilde des Himlischen.

Gott der Vater vnser HERRN Jesu Christi der Va-

H

ter

Psal. 38.  
Job. 14.

Esai. 38.

Rom. 6.

1. Corinch.



## Christliche Leib Predigt.

Der der Barmherzigkeit vnd Gott alles Trosts/wolle/ die be-  
trübte hinterlassene Kinder nunmehr Waisen/ sambt der  
ganken Freundschaft vnd Schwägerschaft/ auch allen/ so  
vmb seinen Tödlichen abgang leide tragen vnd Herzlich be-  
kümmert sein/ Kräftiglichen trösten. Vnd vns allen sembt-  
lich aus Gnaden vmb Christi Jesu willen verleichen/ das  
wir auch recht glauben/ Christlich Leben/ Gedultig leiden/  
inbrünstig seuffzen/ beständiglich hoffen vnd endlich Selig  
im HErrn sterben/auff das wir am Jüngsten Tage mit allen  
Gleubigen frölich mögen Auferstehen vnd zur ewigen Freud  
vnd Seligkeit eingehen.

Das helff vns Christus vnser Trost/  
Der vns durch sein Blut hat Erlöst/  
Vons Teuffels Gewalt vnd Ewiger Pein/  
Ihm sey Lob Preis vnd Ehr allein. Amen.

Dum vivo morior, tandem nunc vivo quietus  
Emoriens, funus sic mihi foenus erat.

J. D. F.



ME.



MEMORIAE

DN. LUDOLPHI AB ALVEN-  
SLEBEN

JOACHIMI F.

GEBHARDI N.

hereditarij in Calba & Zichtovv.

nobilium literatissimi & literatorum  
nobilissimi

Faciebat.

HENRICUS MEIBOMIUS.



As lacrymas, haec justa tibi funebria debet  
JULIA, quam patriae virtutis & indolis haeres  
ALVENSLEBIADAE, velut ille solebat, ama-  
Multa bonis tribuens nobis: si ve illa librorum / bas,  
Omnigenum censuranti collecta supellex  
Nos invitaret: seu nostro condita marte

Scripta tuo patrocinio se credere vellent:  
Undiq; munis eras: omnes reverenter habebas,  
Quos commendabant hausta feliciter artes,  
Et fama questus honos. Suadebat id ipsum  
Ut faceres bonitas natura atq; insita virtus,  
Quam sapiens genitor teneris firmabat ab annis,  
Quippe illi excellens doctrinae copia, & acere  
Judicium, atque usus rerum: talem esse volebat  
Te quoq; , vel majorem etiam, si fata faverent.  
Hinc monitus crebri & calcaria subdita primae  
Aetati: quae tu teneris maturior annis  
Aure avida arripiens oracula sancta putabas.  
Accessit praecleara fides, & gnava piorum.  
Cura magistrorum, quae te efformavit ad unguem  
Ut posses Graio ore loqui, castumq; teneres

H 2

Auso.



168  
Cui sonnae florem lingua, quo claruit etas  
Caesaris Augusti melior. praecuntibus iisdem.  
Fas tibi secretos Sophia penetrare recessus,  
Et latices haurire sacros, quos dia vetustas  
Discendi cupidis Clario de fonte ministrat.  
Atq; haec in patria & in terra Germanidos oris,  
Qua Sala vitiferos colles & amena vireta  
Tyrigetum obliquo percurrens flumine, Phaebo  
Hospitium prebet: qua prisca Colonia Rhenum  
Prospicit undantem: & qua sese nobile caelo  
Aequat Lovanium. sed quod superesse putares  
His aliquid majus: transmissis Alpibus ipsam  
Lustrare Italiam placuit, mundiq; theatrum,  
Omnia quod rerum, quae sunt, miracula vicit,  
Indegredi, atq; illic prostrata cadavera, & ipsas  
Spirantes immane aliquid spectare ruinas.  
Non minor ardor erat Gallorum nobile regnum  
Visere, & antiquos metiri hoc nomine Francos,  
Quos non sustinuit. Romana potentia nulli  
Tam vicina fuit populo: sed turpiter intra  
Septa manens regnum in predam secura reliquit,  
Quo vix nobilius Sol desuper aspicit. Ista  
Perlustrata etiam regione videre Britannos  
Incessit studium. vix natio floruit ulla  
Foeminea regnata manu: damnavit inertem  
Hunc sexum officio: gladijs sceptroque viriles  
Armauit natura manus: cum laude virago  
Hic trabeam & diadema tulit, regeq; superbos  
Terruit armipotens. exemplum advertite Fasti,  
Ut sciat hoc stupeatq; nepos. Tot regna secundo  
Auspicio emensus, tot linguis calidus uti,  
Et tam multiplici doctrina merce beatus,  
Quid mirum augusti site voluere Dynasta.

Esse sum, ALVENSLEBI ADE? sed grandior auro  
 Suadebat genitor vicini principis aulam  
 Praeferre, atq; operam generoso addicere GUELFO.  
 Factum hoc ex voto, nec erat te carior alter,  
 Nec dare consilium melior, rebusq; gerendis  
 Ritè probare fidem. Exharsisti mors una parentis  
 Obfuit hic, teq; inuitum revocavit ab aula,  
 Prædiag; & fundos jussit curare relictos.  
 Tum data conjugio causa, & SCHULEBURGIA virgo  
 Legitimè ambita est. Si quod præfente Jehova.  
 Conceptum est unquam fœdus: concordia si quos  
 Indeclinato coniunxit mutua nexu,  
 Vos illi, & vestrum fœdus. Vixistis amicè  
 Lustra duo, patrios auxistis prole penates:  
 Ulterius vetuere Dea fatalia nentes  
 Stamina. Quæ placidos uxori clausit ocellos  
 Illa fuit funesta dies: præludia mortis  
 Illa tibi ostendit. nam sensim inserpere membris  
 Languor & exsuccum cepit tabescere corpus.  
 Haud animo melius: curarum ibi pondera vasta  
 Et si aberant carissæ. tanta in vertigine veri m  
 Doctrina permansit amor, pietatis & alma  
 Juge exercitium: donec fatale roganti  
 Mementum illuxit, maxsticq; è carcere liber  
 Spiritus exsiliit. tecum feliciter acti m  
 Alvenslebiade! cui tot tantisq; procellis  
 Iastato in placidum licuit concedere portum:  
 Nostra gravis iactura. eheu! quæ secula gignent  
 Equalem similem q; tui, qui prodigus aris  
 Nos aequè foveat? eheu! dare plura volentem  
 Defituunt verba, & vocem dolor interrumpit.

H.

ELO.

ELOGIUM.

IN

CONCIONEM FUNEBREM

*Rev. di ac docti Viri:*

DN. IOACHIMI DALÆI:

Pastoris Zichtoviani:

HABITAM

AD

EXEQUIAS

Magnifici, generosi ac beati

DN. LUDOLPHI AB ALVEN-  
SLEVEN:

IOACHIMI S. R. FILII. &c.

ie JOVÆ magni Vates!

Sermonem benè fudisti pro funere:

Psal. 138.

DOGMA DAVIDIS:

Laudandus JEHOVAH: DEUS

Imponit LEVE ONUS nobis: sed nos  
citò ab illo

Liberat omnes:

Ovate: Consolamini

Est DOMINUS nobis: DOMINUS nos eripiens ex  
Morte voraci.

LUDOLPHUS ALVENSLEBIADES

Sic se solatus semper patienter in ipso  
Mortis agone.

Ergo vates DEI! Vatis

Recte DOGMA sonas: resonas. Hinc laude vigebis  
Tempore quovis.

CRUCE

*Psal. 68.*



CRUCE IOVA PIOS PREMITS:  
 Felix: Ofelix! DOMINI benè qui CRUCIS alma  
 PONDERA suffert.  
 Stent: vigeant & floreat:  
 NOMEN: HONOS: LAUS: FAMA: DECUS: MONUMENTA  
 LUDOLPHI  
 Omne per ævum.

ANTONIUS CRUSNIC:

Stend: March:

Ευχαριστίας:

μνημοσύνης:

ένεκα.

F. & P.

A N N O

Mors IVsti preCiosa Deo slónis.

ERRATA

B. 2. a. lin. 10; pro imperfecta leg. imperfecta. B. 3. a. lin. 25. pro  
 νέμειν lege νέμειν C. 3. b. 15. pro auflegung liß auflegung. C. 4. a. 21. pro das  
 liß da. D. 1. b. 4. pro Herzlast liß Herzenslast. D. 3. a. 25. pro reichliche liß  
 Wichtig. D. 4. a. 27. pro nobis lege vobis. D. 4. b. 3. pro compatiendam lege  
 compatiendum. Ibid. lin. 29. pro vor liß vber. Ibid. pro halts liß helt ers. E.  
 3. a. 15. pro catigoricè l. categoricè. F. 2. b. 28. pro ἐκπερείσθω l. ἐκπερίσθω  
 F. 4. a. 12. pro ἐν l. ἐν. G. 1. a. 28. pro est lege Esto. G. 2. b. 26. pro sich liß sie.

Andre dergleichen σφάλματα wolle der günstige Leser selbst  
 endern.

Gedruckt zu Magdeburgt/ Durch

Andre  
 Bel / Wohn  
 Marckstrassen zu

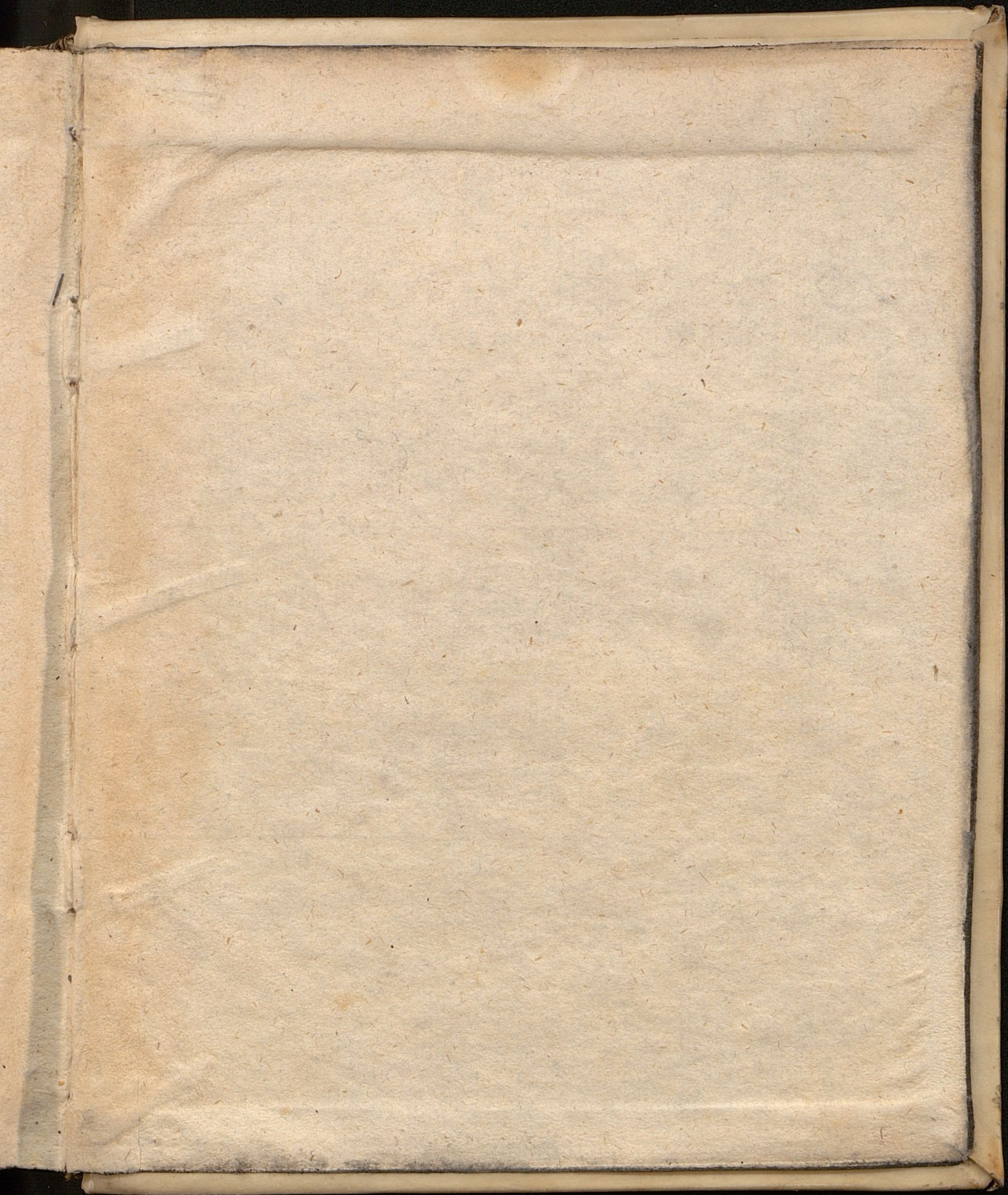


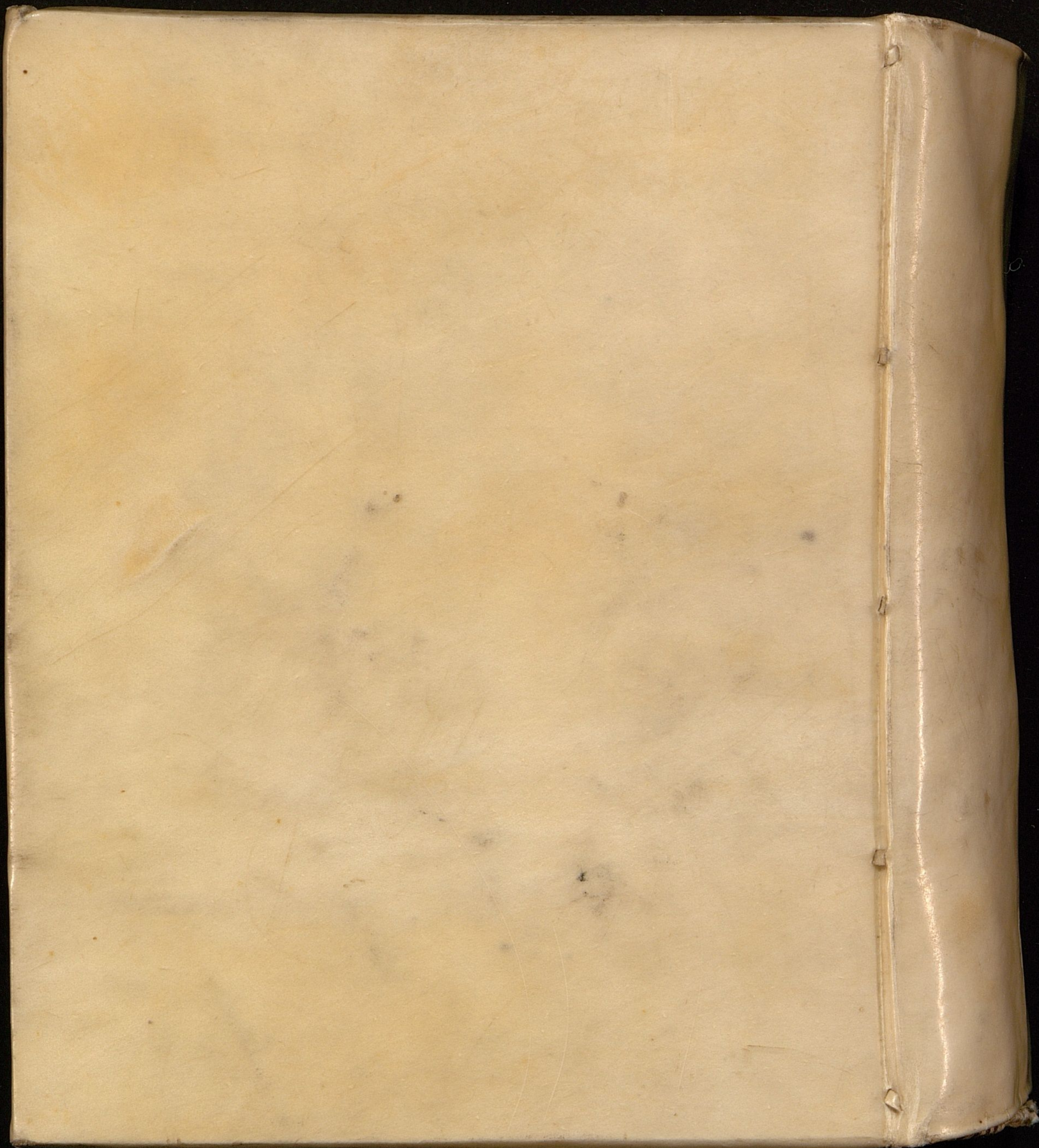
AS Be-  
 hafftig in der  
 Weissen Lamb.

A N N O

M. DC. XI.







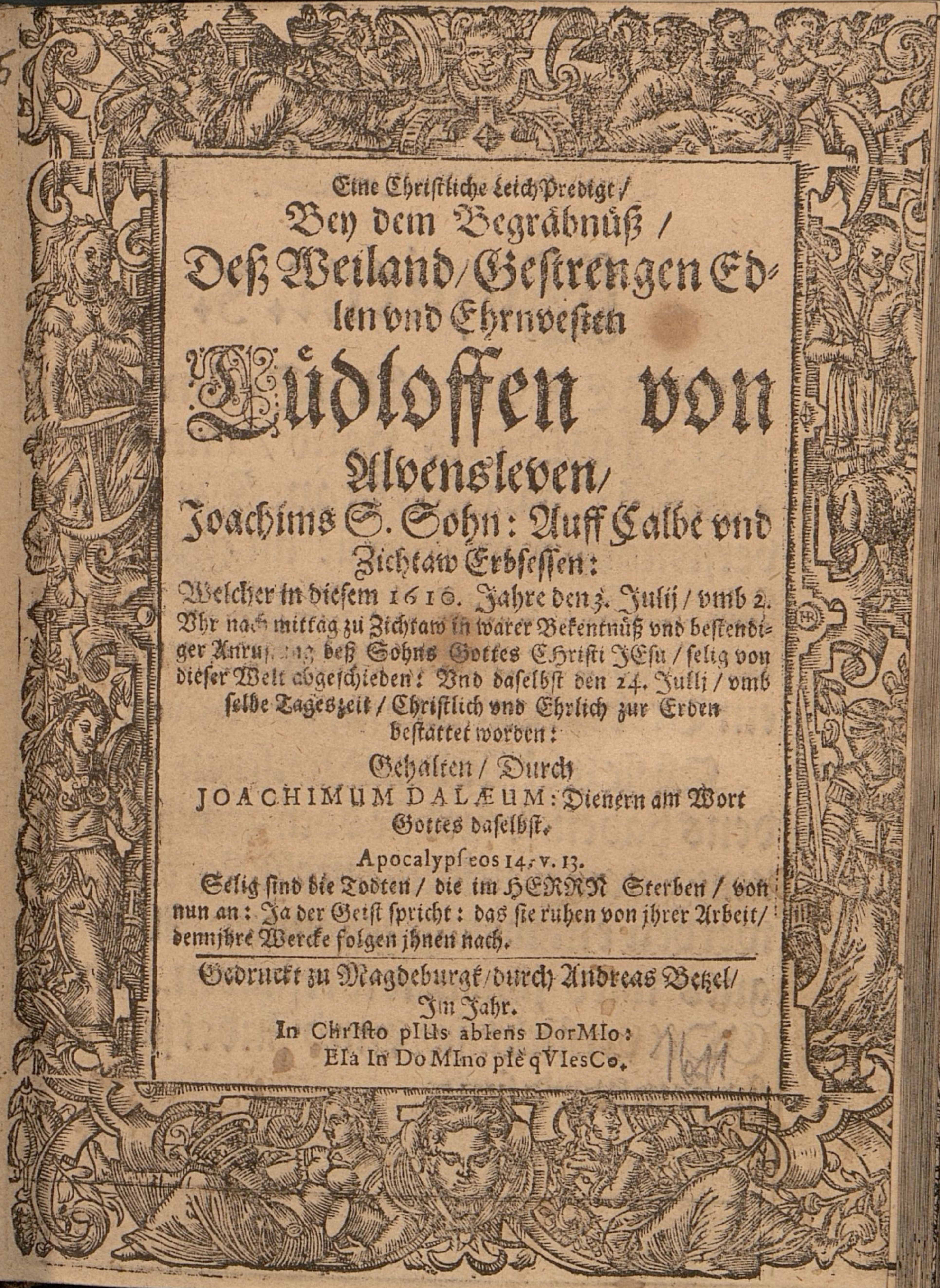
pax,  
lus h  
tu vi  
n reu  
rij me  
erma  
ter cu  
n, pu  
lli fle  
a tibi  
men  
s quic  
bitò  
s luxu  
u, re  
us me  
n pro  
, fors  
ded  
erum  
te co  
us er  
mec



B.I.G.

Farbkarte #13

15



Eine Christliche Leichpredigt /  
Bey dem Begräbnuß /  
Des Weiland / Bestrengen Ed-  
len vnd Ehrvesten

# Jüdloffen von Alvensleben

Joachims S. Sohn: Auf Galbe vnd  
Zichtaw Erbsessen:

Welcher in diesem 1610. Jahre den 3. Julij / vmb 2.  
Uhr nach mittag zu Zichtaw in wärer Bekentnuß vnd bestendi-  
ger Anruß: des Sohns Gottes Christi Jesu / selig von  
dieser Welt abgethien: Vnd daselbst den 24. Julij / vmb  
selbe Tageszeit / Christlich vnd Ehrlich zur Erden  
bestattet worden:

Gehalten / Durch  
JOACHIMUM DALAUM: Dienern am Wort  
Gottes daselbst.

Apocalypseos 14. v. 13.  
Selig sind die Todten / die im HERREN Sterben / von  
nun an: Ja der Geist spricht: das sie ruhen von ihrer Arbeit /  
dem ihre Werke folgen ihnen nach.

Gedruckt zu Magdeburg / durch Andreas Bekel /

In Jahr.  
In Christo plils abiens DorMlo:  
Ela In Do Mlno ple qVlesCo.